



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

143 (27.5.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48300)

Gegenstandes der Tagesordnung auf den obigen Antrag mit in Erwägung ziehen zu wollen. Endlich berichtet Herr Margulies aus Gossowice über das internationale Uebereinkommen, betreffend den Frachtenverkehr und zwar mit besonderer Beziehung auf Art. 10, welcher das Recht der Verzollung ausschließlich den Eisenbahnen vindicirt, im Gegensatz zu der Bestimmung des deutschen Eisenbahnbetriebs-Reglements § 51, in welcher gerade das umgekehrte Verhältnis obwaltet.

Es wird beschlossen, in einer Resolution auszusprechen, daß man behaupte, daß es den ersten Verhandlungen der beiden Vertreter der deutschen Reichsregierung nicht gelungen ist, diese Bestimmungen auf die Fälle zu beschränken, wo der Verkehr über die Verzollung besonderen Anstanz zu geben unterlassen hat, zugleich aber das Vertrauen auszusprechen, daß es dann gelingen wird, Mittel und Wege zu finden, die berechtigten Interessen der deutschen Expedition, besonders an den Auslandszügen, Rechnung zu tragen. Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt, der bisherige Verhandlung durch Bureau einstimmig wiedergewählt wird, schließt die Versammlung nach sechsstündiger Arbeit.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 27. Mai 1891

• **Hofbericht.** Gestern früh 7 Uhr ritt der Großherzog zur Anwesenheit der Befähigung des 1. Badiſchen Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20 durch den Brigadefeldmarschall auf den Exercierplatz bei Borchheim. Die Befähigung dauerte von 8—11 Uhr. Nach der Rückkehr vom Exercierplatz nahm der Großherzog die Meldung von Offizieren entgegen. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths v. Regenauer und des Adjutanten Hauptmann Febr. von Wagner. — Abends 6 Uhr folgte derselbe der Einladung des Officiercorps des 1. Badiſchen Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20 zum Abendmahl. Heute früh erwarteten die Herrschaften die Ankunft der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, welche von Riga kommend, einige Tage verweilen will. Dieselbe wird im Erdgeschoss des westlichen Flügels im Groß-Schloß Wohnung nehmen.

• **Verlegung.** Durch Entschliegung Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. Mai d. J. wurde der Gerichtsschreiber II. Gehaltsklasse Josef Schäfer beim Amtsgericht Donaueschingen in die I. Gehaltsklasse versetzt.

• **Kursbuch der badiſchen Staatseisenbahnen.** Die „Kurier. Ztg.“ schreibt: Durch verschiedene Blätter geht eine „Richtigstellung“ aus dem Munde, worin die Richtigstellung besagt, daß das Kursbuch der badiſchen Staatseisenbahnen seit erst einige Tage nach dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans erschienen. Doch der berührte Mangel ist zu bezweifeln, ist nicht bestritten worden. Allein nicht die Unvollständigkeit der dem Kursbuch nachgerühmten trefflichen Eigenschaften ist wohl dessen unbedingte Unvollständigkeit, und diese läßt sich nur ansprechen, wenn die letzte Hand an die Herstellung des Textes erst nach Eingang sämtlicher amtlicher Fahrpläne gelegt wird. Vor die Wahl gestellt, auf das Kursbuch einige Tage warten oder auf dessen unbedingte Unvollständigkeit verzichten zu müssen, wird aber das Publikum über seine Entscheidung nicht im Zweifel sein. Reuezeit und Verlag bitten abrigens Alles auf, die Frist bis zur Ausgabe des Kursbuches möglichst abzukürzen.

• **Eine Neuerung auf den deutschen Eisenbahnen.** Vom 1. Juli ab sollen auf sämtlichen deutschen Bahnen die Konduktoren Nummern an ihren Dienstmägen erhalten, welche auch gleichzeitig an den Hochwagen so hergerichtet werden sollen, daß sie sich deutlich auf den Fahrlatern ausdrücken. Dadurch ist es dem Publikum nicht nur möglich, bei etwaigen Differenzen mit dem Konduktor stets die richtige Person feststellen zu können, sondern man vermag auch beim Uebereingang von einer Bahn auf eine andere einen etwa im Eisenbahncompé liegen gelassenen Gegenstand mit größerer Sicherheit zu revidieren, da durch die Konduktor-Nummern der Fahrkarte der Verlustort bezeichnet werden kann.

• **Einschiffliche Zeit im Eisenbahnverkehr.** Mit Einführung des Sommerdienstes am 1. Juni l. J. führen sämtliche deutsche Bahnen die Mittel-Europäische Zeit ein und es wird damit die Rechnung nach den verschiedenen Ortszeiten als Berliner Zeit, Münchener Zeit etc. befristet. Diese Einföhrung einer einheitlichen Zeit ist um so mehr zu begrüßen, als die Bahnen unserer Nachbarländer, wie Oesterreich-Ungarn, Italien u. s. w. jetzt ebenfalls nach der Mittel-Europäischen Zeit rechnen. Die Differenz gegen die Ortszeit beträgt überall 5 Minuten mehr als früher bei Erablegung der Berliner Zeit. An den verschiedenen Stationen der Eisenbahnen beträgt die Differenz gegen die Ortszeit: Mainz 25 Min., Darmstadt 25 Min., Worms 25 Min., Mannheim 25 Min., Frankfurt 25 Min., Alshausen 25 Min., Wehrhahn 24 Min., Hanau 24 Min., Alzen 27 Min., Bingen 28 Minuten.

• **Verordnung von Fischbrut und Fischen auf der Eisenbahn.** Die Generalconferenz der deutschen Eisenbahnerverwaltung hat beschlossen, die Fische bei Sendungen von Fischbrut und lebenden Fischen in geeigneten Gefäßen für den Eisenbahntransport einräumigen Begünstigungen auch dann

einsetzen zu lassen, wenn die Beförderung in Gefäßen erfolgt, welche von den damit besonders zu beauftragten Fischhändler nur beauftragt sind, den Fischhändler aber nicht tragen und nicht erhalten können, weil sie den nichttechnischen Anforderungen nicht in allen Beziehungen entsprechen. Zur Ausführung der Begünstigungsarbeiten sind im Großherzogtum Baden die Richter: Mannheim, Heidelberg, Wehrheim, Karlsruhe, Baden, Offenburg, Freiburg, Waldshut, Rastatt, Konstanz und Ueberlingen ermächtigt worden. Für den ausschließlichen Verkehr sind die nur begünstigten Gefäße nicht geeignet.

• **Gebrauch von Sprengstoffen.** Der Bundesrath hat beschlossen, die unvollständig angeführten Sprengstoffe als solche, welche vorzugsweise als Schießmittel gebraucht werden, zu bezeichnen: 1) fertige Gewehre, Pistolen und Revolverpatronen, welche randschwach, aus nitrierter Pulvermasse ohne Zusatz anderer explosiver Stoffe hergestellt sind; 2) zum Schießen aus Jagd- oder Scheibengewehren dienende randschwache Pulver, die aus gelatinirter Schießwolle oder sonstiger nitrierter Pulvermasse ohne Zusatz anderer explosiver Stoffe hergestellt sind und gelöst in Körnern von nicht über 5 Millimeter Durchmesser oder in Blättchen von nicht über 4 Millimeter Seitenlänge und 0,1 Millimeter Dicke in den Handel gebracht werden.

• **Der Gebrauch von Tuberkulin.** Bezüglich des Tuberkulins Kochs (Tuberculin), welches abgesehen vom Grobhandel, nur in Apotheken frei gehalten und verkauft werden darf und welches seitens der Apotheken zur Zeit nur von Dr. med. Biberich in Berlin (N.W., Linsburgerstraße 128), zu beziehen ist, wird zur Regelung des Verkehrs mit diesem Mittel in den Apotheken Folgendes verfügt: Das Tuberculin ist in den Apotheken aufzubewahren. Dasselbe darf nur auf schriftliche Anordnung eines approbirten Arztes oder Tierarztes abgegeben werden. Wenn ein Patient bei Ablauf von sechs Monaten nach dem auf demselben vermerkten Tag der Fertigstellung des Mittels unverändert geblieben ist, so darf es nicht mehr verkauft oder sonst abgegeben werden und ist aus der Apotheke zu entfernen. Derartige Präparate werden von Dr. Biberich gegen und mit freischwebendem Inhalt unentgeltlich eingeliefert werden. Der Preis des Mittels wird ausschließlich der Verpackungskosten für das Präparat mit 1 obem Inhalt auf 6 Mk. für das mit 6 obem Inhalt auf 25 Mk. festgesetzt.

• **Die in unserer Stadt garnisonirende Artillerie-Abtheilung,** welche am vergangenen Donnerstag, früh 7 Uhr, von hier nach dem Schießplatz bei Dagnau, wo sie die großen Schießübungen halten, abrückte, ist dolebst am Montag angekommen. Die Truppe trat den Weg von hier nach Dagnau, einschließlich eines Ruhetages, in 5 Tagen zurück. Das erste Quartier wurde in Dudenheim bezogen. Allmählich bezogen. Die Schießübungen der beiden badiſchen Artillerie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 30 finden gemeinsam statt und dauern bis 22. Juni. Die Rückkehr der hiesigen Abtheilung erfolgt Sonntag, 28. Juni.

• **Badiſcher Kanoniertag.** Bekanntlich findet am Sonntag, 19. Juli in unserer Stadt ein badiſcher Kanoniertag statt. In einer am vergangenen Sonntag im „Durlacher Hof“ stattgefundenen Versammlung hiesiger ehemaliger Kanoniere ist nun beschlossen worden, mit dem Feste einen historischen Festzug zu verbinden. Für denselben sind 9 Gruppen in Aussicht genommen. 6 derselben sollen die Entwicklung der Feldartillerie in allen ihren Phasen darstellen, während die 3 anderen Wapen für die heilige St. Barbara, die Schutzpatronin der Artillerie, für ein Kriegsschiff mit Matrosen-Artillerie sowie für die Festungsartillerie reservirt sind. Die Waffen und Kostüme werden zum größten Theile dem Kaiserlicher Zeughaus entnommen. Der badiſche Kanoniertag dürfte sich somit zu einem überaus glänzenden Feste gestalten und sich voraussichtlich seitens der ehemaligen badiſchen Kanoniere einer zahlreichen Theilnahme erfreuen. Die Vertheilung der hier garnisonirende Artillerieabtheilung.

• **Die hiesige Ortskrankenkasse der Traubergewerbe und verwandten Berufsgruppen** hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am Samstag, 30. Mai, im oberen Saale der „Stadt Bad“ ab. Nachdem an die Mitglieder der Kasse zur Versammlung gelangten gedruckten Rechenschaftsberichte wurden im Jahre 1890 verausgabt: für Krankenkassen R. 21,162.75, für Krankenbesucher R. 1,141.20, für Wöchnerinnen-Unterstützungen R. 945.—, für Kranthonorar R. 6788, für Medikamente R. 5941.53, für Verpflegung im Krankenhaus R. 7308.60, insgesammt R. 51,679.85. Die Einnahmen des verfloffenen Jahres betragen inclusive eines vom Vorjahre übernommenen Kassenbestandes in Höhe von R. 685.91 R. 57,065.18. Insgeammt wurden im Jahre 1890 R. 4779.35 mehr verausgabt als verausgabt. Der Vermögensstand der Kasse besizt sich am Schluß des Berichtsjahres auf R. 34,970.06. Die Einkommensfälle der männlichen Mitglieder betrugen sich auf 820, der weiblichen Mitglieder auf 233, während die Krankheitsfälle der männlichen Mitglieder 13,700 und diejenigen der weiblichen Mitglieder 5083 betragen. Verstorben sind im Laufe des Jahres 23 männliche und 3 weibliche Mitglieder. Die Kasse zählte am 1. Januar d. J. 1443 männliche und 701 weibliche Mitglieder.

• **Die Schwelinger Chargefertige** liefert zur Zeit in Folge der kühnen Rächte kaum den halben Ertrag. Die diesjährige Spargelzeit ist für die Producenten vom An-

fang an sehr ungünstig gewesen und werden die Einnahmen derselben im Vergleich zu den früheren Jahren bedeutend geringer ausfallen. Bestellungen auf Spargeln sind sehr zahlreich und vermitteln die Schwelinger Spargelverhandelsgefäße den Verkauf nach allen Weltgegenden; leider können dieselben wegen der Winderzeugung nicht alle Besteller befriedigen. Hoffen wir, daß die Witterung eine günstigere wird!

• **Beilage.** Der Stadtausschuß uneres heutigen Blattes liegt der Sommerfahrplan der Hessischen Ludwigsbahn bei.

• **Lutherfestspiel.** Gestern Mittag 2 Uhr 15 Min. trafen Herr Dr. Deuzen und Fel. Kubmann hier ein und wurden auf dem Bahnhof von einigen Herren des Comités begrüßt. Abends 6 Uhr fand im kleinen Saale des Saalbauers die offizielle Begrüßung statt. Herr Stadtgerichtsrath Wengler hat Namens des Comités des Lutherfestspiels Herrn Dr. Dvorient freundlichen Willkommensgrüß, hierauf wurden noch einige geschäftliche Mittheilungen erdelt. Um 8 Uhr fand im großen Saale des Saalbauers eine Generalversammlung sämtlicher Mitwirkenden statt, welcher auch Fel. Kubmann anwohnte; bei derselben wurde der Probeplan vertheilt, demzufolge heute Mittwoch mit den Proben begonnen wird. Die Verlosung, welche bis nach 10 Uhr währte, befahte sich mit der Verprechung geschäftlicher Angelegenheiten.

• **Brand.** Gestern Abend brach in dem 4. Stock des Hauses B. 4. 14, während die Bewohner abwesend waren, Feuer aus. Dasselbe wurde glücklicherweise von den Nachbarn rechtzeitig bemerkt. Um in die Wohnung dringen zu können, mußte die Thüre eingeschlagen werden. Dank der sofort energisch unternommenen Löschversuche konnte der Brand noch erstickt werden, ehe er größere Dimensionen annahm. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist jedoch trotzdem ein sehr beträchtlicher, da dem gestrauten Elemente nicht nur eine große Anzahl Möbel und Kleidungsstücke zum Opfer fielen, sondern auch der Fußboden des betreffenden Zimmers zum großen Theil durchbrannte.

• **Ein verhafteter Defektor.** Ein Soldat der 4. Compagnie des hiesigen Grenadierregiments, welcher desertirt war, wurde in Heidelberg durch die Schymannschaft am Hauptbahnhof aufgegriffen und an seinen Truppenabtheilung abgeliefert.

• **Grober Rauf.** Die jungen Burken von Ludwigsbafen, welche am vergangenen Sonntag Morgen im hiesigen Rheinpark daburch großen Unfug und Sachschädigung verübten, daß sie Alles zusammen schlugen, was ihnen unter die Hände fiel und nicht niert und nachließ war, konnten förmlich ermittelt werden. Es sind deren sechs. Derselben wurden gestern unter Beileitung eines hiesigen und zwei Ludwigsbafener Schlichter zur Aufnahme des Thatbestandes an den Ort ihrer Heidenhuten geführt.

• **Wuthmachendes Wetter** am Donnerstag, den 28. Mai. Ein Streifen leichten Nebelbrud von 755 mm lag am Dienstag früh noch über England (ohne Schottland) Dänemark, den Provinzen Pommern, Westpreußen, Schlesien und Polen und über Ungarn. Der Hochdruck westlich von Irland hat etwas abgenommen, der Hochdruck im Golf von Biskaya und ebenso derjenige im hohen Nordosten Europas sind im Westen begriffen. Bei vorherrschend südwestlichen Winden und steigender Temperatur steht deshalb für Donnerstag allmähliche Aufhellung mit wenig oder keinen Niederlagen, für Freitag größtentheils heiteres Wetter in Aussicht.

• **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 27. Mai Morgens 7 Uhr.**

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Niederschlag in mm	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
748.7	9.2	8.3	SSW 2	18.1	7.8

*) 0 Windstille; 1: Anhauf; 2: leicht; 3: etwas; 4: stark; 5: Sturm; 6: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

• **Heidelberg, 26. Mai.** Zum Vorstehen des Kreisverbandes der Feuerwehren wurde in einer vorerfahren hier abgehaltenen Delegirtenversammlung Herr Consul Metzger in Neckargemünd, Kommandant der dortigen Feuerwehr, gewählt.

• **Wiesloch, 26. Mai.** Auf Anregung der Frau Großherzogin hat sich die Firma Greiff u. Baumüller hier entschlossen, für das weibliche Personal ihrer Schießstätte eine Koch- bezw. Haushaltungsschule zu errichten und damit im nächsten Monat zu beginnen. Die Leitung wird eine sehr tüchtige Lehrerin, welche in der unter dem Protektorat der Frau Großherzogin stehenden Haushaltungsschule ausgebildet wurde, übernehmen. Es wäre zu wünschen, daß sich auch die anderen höheren Etablissements uneres Bezirks zur Errichtung solcher Haushaltungsschulen entschließen würden.

• **Waldhausen b. Buchen, 26. Mai.** Hier ist einem Bürger sein sämtliches Vieh verendet. Der Arzt stellte fest, daß die Thiere, zwei Kühe und ein Kind, vergiftet waren. Anfangs konnte man sich nicht denken, wie die Kranken Thiere zum Gemüthe des Wirtes gekommen sein sollten; endlich fand der Arzt, daß das Futter welches bei sich haben mußte. Der Viehhalter kaufte den, daß auf abgelaugten Telegraphenstangen gelegen hatte. Die Stangen wurden nämlich in einer Scheune als Querspäher benutzt. Bekanntlich werden die Telegraphenstangen mit einer Flüssigkeit vor ihrer Verwendung

Die stille Woche in Mexico.

Von Paul Stöckel.

Paul Stöckel schildert in der Wiener „N. Fr. Pr.“ die Festlichkeiten der Charwoche in Mexico. Wir entnehmen seinen Darlegungen Folgendes:

Der Judas wird verbrannt.

Mexico, im April 1891.

Der Höhepunkt der Festlichkeiten bildet die Verbrennung des Judas am Charismas früh mit dem Blodenschlage. Demnach hat die Trauer um den Tod Christi ihr Ende erreicht und nun beginnt die Vorbereitungen der Auferstehung. Der religiöse Ursprung dieser Volksbelustigung der Judas-verbrennung ist nicht mehr zu erkennen. Es ist nicht übrig geblieben als ein Akt der brutalsten und wilden Art.

Der Judas ist hier auch keine typische Figur. Es ist irgend eine große Puppe aus Seidenpapier, die mit Feuerwerkskörpern ummanden und gefüllt wird. Manchmal ist es ein schwarzer Kerk mit Hornern, also wohl ein Teufel, dann wieder ein Mörder, ein kleiner Quaddelker (ranchero) oder irgend etwas Aebers. Es ist aber in jedem Falle eine schreckliche Caricatur. Von diesen papierernen Angehörern werden in der stillen Woche Hunderte und Tausende verkauft, je nach der Wohlhabenheit der Erwerber große und kleine. Die Hausbesitzer kaufen lebensgroße Kerle; aber auch der einfache Familienvater, der in beschränkter Verhältnissen lebt, bereitet sich und den Seinigen das Vergnügen, für ein paar Reale einen kleinen Judas zu erwerben und ihn am Charismas tag zu verbrennen. Aber bei dem bloßen Verbrennen des Judas mit Kanonenschlägen, mit Feuerschüssen, Schwärmern u. s. w. hat es nicht sein Verenden. Da, wo die Festlichkeit mit besonderer Pompe veranstaltet wird, wird der Judas noch mit allerbund Reithörnern, mit Spielzeug für Kinder, mit Rosen und im allerhöchsten Maße sogar mit goldenen Geld und wirklich werthvollen Gegenständen ausgestattet.

Der hiesige Joden-Club bereitet sich alljährlich den Spök, für die Judasverbrennung ein paar hundert Dollars zu sparen und den Jubel des Aufbruches von seiner Thür zum Spielplatz dieses Volksfestes zu machen. Dem Vol-

ken des Joden-Clubs und habe ich mir auch das über alle Begriffe merkwürdige Schauspiel angesehen.

Der Joden-Club hatte diesmal drei Judas zur Verbrennung bestimmt, alle drei lebensgroß. Zwei davon waren verhältnismäßig einfach. Sie hatten keinen andern Schmuck, als das hoare Geld. Ganz nach mexicanischer Art waren die Röhre der Dosen von oben bis unten mit Silberverzierung und hier mit der einfaches, mit Goldfäden im Verthe von einem Viertel, einem halben und einem vollen Dollar besetzt. Der Haupt-Judas aber war zu Bierde. Er trug einen prächtigen mexicanischen Hut mit reichem Silberbesatz, sah auf einem edlen, sehr werthvollen mexicanischen Sattel, an dessen Seite ein schöner Lasso herabhängt. Außerdem war dieser herrliche Judas mit Silber besonders reich geschmückt. Rängen im Betrage von mehr als hundert Dollars waren an den beiden Röhren seiner Weisheit befestigt.

Der Spök beginnt kurz nach 9 Uhr Morgens mit der Aufblähung der Judas. Ueber die Straßen sind vom ersten Stock bis einem Hause zum gegenüberliegenden Leinen gespannt. Diese werden nun heruntergelassen, in der Mitte wird der Judas inbaldig gut befestigt, und wenn das geschehen ist, werden die Stricke wieder angezogen, so daß man gegen halb 10 Uhr in den belebtesten Straßen über der Mitte des Stadtbauers überaus viele schreckliche Kerle baumeln sieht. Je nach den Vertheilungen des kanzelnden Judas kommt es hier mehr oder weniger vor. Die Haupt-Judas des Joden-Clubs aber verursachen einen Volksauflauf, der in des Wortes wahrer Bedeutung lebensgefährlich ist. Das wissen die Leute, die sich in der jüdischen engen San-Francisco-Straße vor dem Joden-Club und dem gegenüberliegenden „Hotel Turbide“ versammeln, auch ganz genau. Sie wissen, daß für unter allen Verhältnissen mehr oder minder erhebliche Quetschungen, Tritte und sonstige Körperverletzungen, und wenn sie in den vorderen Reihen stehen, unter allen Bedingungen in reaktionären Parteien wiederkehrende Begegnung der Polizei zu erwarten haben. Und wenn sie sich in der Erwartung, durch Ausdauer, Geduld und Unempfindlichkeit gegen Körperliche Belästigungen sich die eine oder andere der Reihen zu halten, so Joden später anzugreifen, aber Alles das hinwegzusehen, so kann man sich schon denken, welcher

Beifall diese fürchterlich geräumte Bande angedröt. Es ist die niedrigste Seite des Böbels. Es sind vollkommen Wilde! Rechts und links vom Joden-Club heben sie, je fünf, sechs Häuser weit, so dicht aneinandergepfercht, daß es unmöglich ist, in diesem wilden Haufen überhaupt noch etwas Menschliches zu erkennen. Doch es menschliche Individuen sind, sieht man nur an der ersten Reihe des vor dem Club einzuweilen noch freigehaltenen Raumes. Die armen Stroche, die sich diesen beginnlichen Weg erobert haben, müssen dafür auch den theuersten Preis bezahlen. Die Polizei ist hier wie in den Vereinigten Staaten mit dem sichtbar getragenen Revolver und einer Peitsche oder vielmehr einer Geißel bewaffnet, einem starken, etwa anderthalb Fuß langen Knüttel, an dessen Ende einige ledrerne Stränge befestigt sind. Die beständig anwachsende, drängende Masse schiebt nun natürlich die Vorderreihen weiter vor, und so find die Unselbstigen der ersten Reihe geordnet, die polizeiliche Abwehrlinie wider ihren Willen zu überdrücken. Für die Naturnothwendigkeit haben aber die Hüter der öffentlichen Ordnung kein Verdröbnik. Die rein, zwölf Polizisten, die den Aufruf erhalten haben, den Raum unter dem Judas einzufüllen freizubehalten, umschreiten beständig den Platz und schwingen unablässig die Geißel. Und gar nicht faul! In demselben Augenblicke, in dem der Polizist einen Schritt schreit, verbeugt er sich schon köstlich vor dem Polizisten, gibt ihm irgend eine Gröskung, und während er noch spricht, sieht er, wie ein kleines Kind sich von dem nächsten Judas losißt und zu Boden fällt. Sofort rückt er darauf los, Andere haben es auch gemerkt; und jetzt folgt sich ein unvorstellbarer Mähdem im Staube herum. Ein unentwirrbares Gekrabbel von Händen und Füßen, das von zwei, drei Polizisten ohne Erbitterung geprügelt wird! Erst nachdem sich der Wetandische und Unempfindliche in den nicht mehr anfendbaren Verthe des kleinen Geldstückes gefest hat, löst sich die Wampe wieder auf. Alle haben ihre Peitsche weg, und nur Einer hat das Geld. Die ganze Bande fixirt nun nach oben mit einem merkwürdigen gemischten Ausdruck, in dem sich zugleich die Verächtlichkeit nach dem kanzelnden Mann und die Furch vor der unaussprechlichen Wöbel malt.

(Schluß folgt.)

getränkt, um die Hölzer widerstandsfähiger gegen die Witterung zu machen. Dieser Anstrich hat sich bei diesen allen Stangen während des Aufstehens des Futters diesem mitgeteilt. Das Vieh hatte nur ein einziges Mal von dem Futter streifen.

18. Mai. Die Stadt Karlsruhe, welche seit im vorigen Jahre ihr Gaswerk vergrößert hat und aus dem Gas einen Hauptposten ihrer Einnahmen zieht (über 300,000 M.) hat sich plötzlich vor die Frage gestellt gesehen, ob sie die Anlage einer elektrischen Centralstation selbst ausführen oder einer Konkurrenz überlassen soll? Es hat sich nämlich ein Finanz-Konkordatium gebildet, welches sich erbot, eine solche Anlage errichten zu wollen, wenn die Stadt nicht vorziehe, dies selbst zu thun. Der Stadtrath hat beschlossen, daß die Stadt die neue Anlage, und zwar sowohl für Beheizung, als für Kraftverlebung selbst in die Hand nehme. Die Baukommission ist mit der Ausarbeitung der Voranschläge beauftragt. — Gegenwärtig ist man mit der Errichtung des Sommertheaters in der sog. Ausstellungshalle beschäftigt, welches eine breitere Bühne und zwei Kothausgänge bekommen hat. Vom 14. Juni bis 1. Juli wird die Operntengesellschaft des Carl-Schulke-Theaters in Hamburg darin spielen, welche schon voriges Jahr hier war.

26. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem benachbarten Orte Oberschaffhausen. Als der dortige Straßenwärt Georg Schaffner mit seiner Frau auf einem Diefenwagen ausfuhr, um Gras zu holen, nahm das Pferd beim Ueberfahren einer Straßentrinne plötzlich einen schnelleren Gang, wodurch die Frau das Gleichgewicht verlor, rücklings vom Wagen fiel und sich derart verletzte, daß sie noch zwei Stunden den Geist aufgab.

26. Mai. Gestern früh ließ sich Wagenwärter Kühnle hier durch den Gondolier Bahn in den See führen. Die beiden legten im „Jahob“ ein, wo er mit seinem Begleiter eine Flasche Wein trank. Auf der Heimfahrt in der Nähe des Söndelshaus sprang er plötzlich zum Schiff hinaus ins Wasser. Dem Schiffmann gelang es zwar, den Selbstmordstübenden wieder ins Schiff zurückzuführen, aber kurz darauf wiederholte derselbe seinen Selbstmordversuch aufs neue, wobei er den abermals noch ihm dahenden Führer mit in den See zog. Letzterer vermochte sich durch Schwimmen zu retten, während R. nun den Tod fand. Die Leiche wurde bald nachher ans Land gebracht.

26. Mai. In Freiburg verunglückte der verheiratete Steinbrecher Josef Holz von Weizhausen dadurch, daß ein 10 Pfund schwerer Stein von einer Höhe von 10 Meter herunter ihm auf den Kopf fiel. Der Schwereverletzte wurde alsbald ins Spital gebracht. — In einem Bauernhof in Sinnsbach schlug der Blitz ein und zündete; in wenigen Minuten stand das Gebäude in Flammen. Der Besitzer des Hofes, Amand Reichenbach, sowie sämtliche Einwohner des Hofes lagen schon zu Bett. Das Vieh konnte noch gerettet werden, während etliche Schweine verbrannten. Der Beschädigte ist zum Glück verschont. — Der 61 Jahre alte Landwirth Joh. Raug von Bödingen kürzte am 13. Mai d. J. beim Herunterwerfen von Stroh in der Scheuer vom Gerüst auf die Tonne, wodurch derselbe einen Rippenbruch und sonstige Verletzungen erlitt. — In Karlsruhe wurde im Amtsgefängnis der Dienstknecht Karl Klingel von Weizhausen, welcher einem Kollegen Joppen, Gut und Stiefel entwendet hatte und deshalb verhaftet worden war, in seiner Zelle erhängt aufgefunden. — Ein Bürgersohn von Rönchweiler, der beim Regiment 114 in Konstanz diente und über die Pfingstfeiertage in Urlaub war, kehrte nicht mehr zum Regiment zurück, sondern flüchtete sich nach der Schweiz.

Wälsch-Gessische Nachrichten.

Frankenthal, 26. Mai. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche der Wittwe Hoffmann ergab nichts Gravierendes für Martin Gahn, welcher die Frau vor ihrem Tode mit Schlägen traktiert haben soll.

26. Mai. In verwichener Nacht ist in dem Mühlentempel des Herrn Louis Walter, dem Kloster gegenüber, Großfeuer ausgebrochen und sand dasselbe an dem vielen Holzwerk, an Getreide, Mehl und Streu reichliche Nahrung. Mit rasider Schnelligkeit wurde das die ganze Mühle und das mit derselben zusammenhängende Wohnhaus nebst Scheune von dem Feuer ergriffen, während es der Feuerwehr gelang, die an beiden Seiten liegenden Stallungen und Kelterhaus zu schützen. Die Bewohner, Herr Walter nebst Frau und zwei Kindern, konnten sich noch rechtzeitig retten, dem Gefellen aber wäre es fast schlimm ergangen; als er von dem Feuer alarm erwachte, eilte er aus seiner Schlafstube, um den Ausgang zu gewinnen; dieser aber war durch das Feuer schon gesperrt, der Weg durch's Fenster aber war nicht leicht, da vor demselben eiserne Stangen angebracht sind. Glücklicherweise gelang es dem Mann mit Hilfe eines Brecheisens die Stangen zum Teil ansaubreden und sich dann durch einen Sprung ins Freie zu retten.

26. Mai. Der Mühlentempel Georg Bayer von hier wurde in seinem Keller erhängt aufgefunden. Wie man sich im Orte erzählt, hatte Bayer versucht, seine Mühle in Brand zu setzen. Man bringt die Motive des Selbstmords damit in Zusammenhang.

26. Mai. Erben Morgen wurde in einem Hause der hinteren Reihe ein dort wohnender Reisender in

seinem Zimmer blutverletzt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Reisende sich mittelst eines Revolvers eine Kugel durch den Mund geschossen hatte und der Tod sofort eingetreten war. Die Kleider des Mannes waren vollständig durchnäßt, so daß anzunehmen ist, daß der Selbstmörder zuerst den Versuch gemacht hatte, sich in den Rhein zu stürzen. Das Motiv, aus welchem sich der Reisende, welcher bei einer hiesigen Eisenwarenhandlung beschäftigt war, das Leben genommen, ist noch unbekannt.

26. Mai. Nach 21 Wochen wurde gestern Abend in einer Schreinerversammlung der Strafe für beendet erklärt. Der größte Theil der sitzenden Schreinergehilfen hatte übrigens bereits seit Wochen wieder die Arbeit aufgenommen, so daß der Strafe sojournen im Sande verlaufen ist. — In Sachen der Säbelaffaire waren vor einigen Tagen auch zwei „ältere Herren“ von der A. D. E. Burschenschaft Abenaner in München hier, um Herrn Architektens Dehl, welcher dieser Verbindung angehört, zu vernehmen resp. die Angelegenheit dem Convent in München zu unterbreiten. Die beiden Herren sollen das Verhalten des Herrn Dehl den Offizieren gegenüber als ganz korrekt bezeichnet haben. — Die Uebilligung des Verlehten ist noch auf einen dritten Offizier, den Lieutenant W o r s ausgebeht worden, der ebenfalls beurlaubt worden ist. — Heute Vormittag fand beim Gouvernementsgericht die Vernehmung einer Jeugin statt, welche dem Vorfall von Anfang bis zu Ende beigewohnt hatte. Diese Jeugin wurde erst nachträglich ermittelt.

26. Mai. In Albersweiler brach in der Mühle des Friedrich Feid Feuer aus, das sich in kurzer Zeit über das ganze Mühlengebäude und die mit der Mühle unter einem Dache sich befindende Wohnung ausdehnte. Die Bäckerei- und Oelonomiegebäude blieben verschont. — In Jockgrim wurde der 37 Jahre alte Fuhrmann Rau er von seiner eigenen Fuhr, welche mit Bauholz beladen war, vor seinem Haus beim Einbiegen in den Hof überfahren und war sofort todt. Er hinterläßt eine Wittve mit 6 Kindern. — Die projektirte Verammlung der Bonboten der Pfalz findet kommenden Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Brauerei „Zum englischen Garten“ in Landau statt. — Aus Speyer wird gemeldet, daß das Oberpostamt das Heidenreichshaus um 3000 Mark jährlich für die Dauer von 5 Jahren von der Stadt acmiethet habe, um darin das Telegraphen- und Telephonamt unterzubringen. Es wird gehofft, daß durch dieses Uebernahmommen die erwartete Fernsprechrichtung baldigst der öffentlichen Benutzung übergeben werden kann.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Cadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Staatsanwalt Mähling.

1) Der 32 Jahre alte Dienstknecht Peter Alles von Heddesheim sollte am 9. April d. J. für den Pferdehändler Theodor Wöhrmann in Ludwigsbalden ein an den Pferdehändler Neumann in Rühlloch für 475 M. verkauftes Pferd nach legitimenem Orte verbringen. Statt dies zu bewirken, suchte Alles das Pferd hier in Mannheim an den Agenten Jakob Diesbach für 150 Mark in eigenem Nutzen zu verkaufen. Diesbach schloß jedoch Verdict und erstattete sofortige Anzeige. Nach der heutigen Verhandlung des Falles wird Alles, der schon mehrfach bestraft ist, wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 2) Die Wirthin Friedrich Karl Kupisch von Korkruhe, 17 Jahre alt, und Philipp Fuhrmann von Unterschönmattematten, 15 Jahre alt, erbrachen in der Nacht vom 5.-6. Aug. v. J. auf einem Neubau in T 6 hier eine Werkzeugschrank und verwendeten dalelbt einen Aufziehhobel, eine Kelle und zwei Büchsen. Wegen dieses unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend verübten Diebstahls erholten Kupisch, der schon bestraft ist, 5 Wochen und Fuhrmann 4 Wochen Gefängniß, von welchen beiden Strafen je 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 3) In der Nacht vom 22. zum 23. Febr. d. J. kam es auf der Deichstraße in Neckarau unter mehreren Arbeitern zu einer Schlägerei, wobei der 24 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Spid erl von Neckarau drei dieser Arbeiter mit dem eisernen Theil einer Schaufel auf den Kopf schlug und dadurch mehr oder weniger erheblich verletzte. Wegen Körperverletzung war behalß Spidert vom Schöffengericht zu einer göddentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden und wird die vom Angeklagten eingeleitete Berufung heute als unbegründet verworfen. — 4) Der schon wegen Körperverletzung bestrafte 36 Jahre alte Tagelöhner Martin Kronauer III. von Lampersheim geriet am 2. Februar d. J. auf einem Felde bei Rischgartsbäumen mit dem Dienstknecht Karl Schuermann in Streit und schlug daraufhin im Horne mit dem eisernen Theil einer Schaufel gegen den letztgenannten, der dadurch schwer am linken Ellenbogen verletzt wurde und infolge dessen dauernde Steifheit des Armes davontragen wird. Der Gerichtshof verurtheilt deshalb heute den Angeklagten Kronauer nach § 223a des R.-St.-G.-B. zu 8 Monaten Gefängniß. Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Kay.

Mannheim, 26. Mai. (Schöffengericht.) 1) Dienstmagd Marie Gertrude Sch w a b von Oberlesch erhielt wegen Diebstahls 5 Wochen Gefängniß. — 2) Wegen des Taubldhner Daniel K r ä m e r von Wallstadt wurde wegen

alteschen Vergehens 1 Woche Gefängniß erkannt. — 3) Werthführer Karl Schiebenhöfel von Halle a/S. wurde wegen Betrugs mit 250 Mark Geldstrafe belegt. — 4) Maurer Philipp Andree von Bachsenheim wurde wegen Körperverletzung zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt. — 5) Dem Schreiner Stefan Häufler von Werbronn wurde wegen gleichen Vergehens eine Geldstrafe von 10 Mark zugesprochen.

Sport.

26. Mai. Nachdem der vordere Stadtpark mit seiner Blumenpracht längst eröffnet ist, beginnt es nunmehr auch auf der an der Schießwiese gelegenen Velociped-Bahn lebendig zu werden. Viele fleißige Hände sind beschäftigt, die während des Winters entstandenen kleinen Schäden auszubessern, um die Bahn für das am Sonntag stattfindende große Frühjahrs-Radwettkahren fahrbar zu machen. Abends berichet schon jetzt ein reges Treiben dort, die Karlsruhe Rennfahrer trainiren tüchtig, um der auswärtigen Konkurrenz die Spitze bieten zu können, liegen doch schon zahlreiche Meldungen berühmter Reiferrfahrer vor. Die Restauration im Schwarzwaldhaus ist eröffnet; während des Rennens werden auch im freien Wäldchen errichtet sein, um dadurch den Wäldchen vieler Besucher nachzukommen. Die 41 Mann starke Militär-Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 111, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdiregenten Herrn E. Deuser, hat den musikalischen Theil übernommen. Es stehen somit den Besuchern auch in musikalischer Beziehung genührende Stunden in Aussicht.

26. Mai. Die hiesige Regatta, deren Melbeschlus auf nächsten Freitag festgesetzt ist, verspricht recht lebhaft besichtigt zu werden. Bereits hat der Wiener Ruderverein „Donauhort“ für den Herausforderungspreis und das Galtrennen seine Meldungen eingeschickt und namentlich in letzterem dürften ihm die besten Mannschaften von Frankfurt, Weimar und anderen tüchtigen Clubs entgegenstehen, da die Theilnahme am Galtrennen die Bewerber von keinem anderen Rennen ausschließt. Der Maininger Ruderverein selbst kann nicht zum Galtrennen melden, dagegen wird er mit Ausnahme des Bierers ohne Streuermann und des „zweiten“ Bierers alle Hauptrennen der Regatta besegen. Die Maininger Mannschaften, insbesondere die „erste“ und die Junior-Bierer-Mannschaft sind bereits in vorzüglichster Rennverfassung, auch der mit G. Benz und Biez bemannte Doppelzweier bietet sehr brachtenwerthe Leistung. Um auswärtigen Mannschaften entgegen zu treten, wird der Maininger Ruderverein auch im Junior-Alter Karten von Frankfurt aus wird dem Vernehmen nach die Maininger Regatta stark besichtigt werden, da die dortigen Ruderer ein großes Interesse daran haben, gegen die Wiener zu rubren, deren Leistungen immerhin denjenigen unserer „zweiten“ süddeutschen Mannschaften entsprechen werden.

Tagenennigkeiten.

Frankfurt, 26. Mai. Als heute Nachmittag 5 Uhr der Fehelballon, der mit einem Postlager und zwei Bedienten aufgestiegen war, sich wieder zur Erde gesekt hatte löste sich — die Ursache ist noch nicht aufgeklärt — das Seil aus dem am Ballon befestigten eisernen Haken, worauf ein heftiger Windstoß den Ballon in beträchtliche Höhe trieb. Bei schönstem Wetter machten die Luftschiffer eine prächtige Fahrt in der Richtung nach Nordosten und landeten gegen 1/6 Uhr 500 Meter hinter dem Heiligenhof. Es verdient bemerkt zu werden, daß der Ballon auch für solche programmwibrige Fahrt in jeder Weise ausgerüstet und eine eigentliche Gefahr mit einer solchen nicht verknüpft ist.

Düsseldorf, 26. Mai. Der Arbeiter Klönisch, der im Oktober 1889 wegen Ermordung des Kaufmanns Marie Holz aus Bieren, verurth am 7. Juni 1889, angeklagt war und freigesprochen wurde, ist jetzt auf Grund eines anfergerichtlichen Geständnisses hier verhaftet und das Verfahren gegen ihn eingeleitet worden.

Berlin, 26. Mai. Heute Vormittag sind aus unmittelten Ursachen Stallgebäude in der Kaserne des 2. Gard.-Regiments in Moabit abgebrannt. Das vom Exercieren mit klingendem Spiel zurückkehrende Regiment fand die Ställe der fünften Eskadron in hellen Flammen. Man rettete zunächst rasch trotz Rauch und Flammen die darin befindlichen 30 Pferde. Die Feuerwehr und das bald zahlreich erschienene Militär löschten in etwa zwei Stunden den großen Brand, der unter Umständen auch der ganz nahe befindlichen internationalen Auskustellung gefährlich hätte werden können. Der Brand wurde erst gegen 11 Uhr Vormittags bemerkt. Die Feuerwehmannschaften aller Depots waren sofort zur Stelle. Infanterie und auch die Feuerweherschule brachten Hilfe. Das Feuer hat die Stallgebäude in einer Gesamttausdehnung von 150 m in Höhe gelegt. Auch die Futtervorräthe verbrannten. Auf dem Dach befand sich eine Telephonleitung mit 200 Drähten, die stark beschädigt ist. Erst um 2 Uhr war das Feuer völlig erlosch.

Berlin, 26. Mai. Russische Auswanderer, Arbeiterfamilien, etwa 150 Personen, welche nach Brasilien wollten, sind, weil sie die Passage nicht bezahlen konnten, nach Thorn zurücktransportirt worden und haben gestern in Spandau während eines kurzen Aufenthalts, als sie merkten, daß sie in die Heimath zurück sollten, unter Jammergeschrei die Weiterfahrt verweigert. Es mußte Militär und Polizei

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Geizner.

Nachdruck verboten.

74

(Fortsetzung.)

„Das sollten Ihre Thränen sonst bedeuten?“ fuhr der Bote mit erwidter Stimme fort. „Mir aber, mir erwachte, als der Abend seine Schatten berniederlenkte, ein wilder Anstrich im Herzen und in der bestigen Stille, die uns umgab wie ein Gräben aus einer anderen Welt, bekannte ich in halbkösem Drange meiner Empfindungen, daß ich Ihre Sklave gewesen, seit dem Tage, da ich das väterliche Gut betrat, daß ich Ihrem Vater und Ihrer Mutter gedient als ein Heuchler, denn Ihnen gehörte ich an und Sie waren meine Gebieterin. Nicht aber in jubeindem Glücke bekannte ich Ihnen meine Leidenschaft, sondern zerknirsch, als ob ich Ihnen eine Sünde beichtete und ein Verhängniß, ein dumpfes, schweres Verhängniß, das aber uns bereingebrochen. — Und ich sagte Ihnen, daß ich Sie liebte und wählte, daß Sie nur Ihrem mitleidigen Herzen die entscheidende Stimme einzuräumen würden, daß Sie den Adel der Seele über den des Standes, das reine Menschentum über die Rücksichten auf Sitte und Verkommen stellen und daß diese ideale Freiheit Ihrer Ueberzeugung, diese unbeschränkte Entscheidung Ihres Charakters auch mir zu gute kommen müße.“

Doch das antworteten Sie, obgleich ich Ihnen — wenn auch arm und untergeordnet — ebenbürtig war an Stand und Ehre, an Ehrgeiz und Ehrgefühl, an Wissen und Willen und ebenbürtig an Liebe und Liebdeswerth, deren Wucht mich betäubte? —

Sie waren wie außer sich. Nicht, daß Sie mich nicht liebten, gestanden Sie — nein — Sie schmäheten mich und meinen Wahnsinn, wie Sie mein ungestümes Verben hielten, und doch lag es auf Ihnen — wie Born und Unwillen? — nein, wie glühende Verurtheilung. Ihr Stolz aber häumte sich auf, und Sie schiederten mich zurück in Verzweiflung und ich fiel dahin in die Nacht der Sünde, den Sie hatten mich

verlast und meine Karrbete — und meiner gelbottet und mich verhödnt als den Bettler, den Ihr Vater von der Landstraße aufgriff und rettete — und mir voll furchtbaren Hohnes gestanden, daß Sie mich erst lieben wollten, wenn Sie so bettelarm wie ich geworden an Stolz und Ehrgefühl, an Demuth und Bescheidenheit, an Hab und Gut!“

Er stockt und wüchelt sich den Schweiß von der Stirn, und eine lange Welle herricht ein erschütterndes Schmeigen.

Wie gelähmt aber, mit vorgebeugtem Körper und weitgeöffneten Augen sieht Elnida zu ihm hin.

Ein erschütternd Aufschrei hatte sich wie in furchtbarem Erkenntniß von ihrem stark geböneten Lippen losgerungen und große Thränen rannen ihr langsam über die Wangen, ohne daß sie etwas mekte.

„Nimmermehr aber,“ fuhr der Bote fleich und bebend und doch funkelnden Auges fort, „niemals vergah ich — wie Sie sie verhasen schon in derselben Stunde wohl — Ihre furchtbare Verhurnung, — die aber nur so lange eine furchtbare war, bis sie eine verlodende wurde. — Am Morgen nach jenem unerträlichen Abend auf der Terrasse der Kirche Madonna della Costa erhielt ich meine Entlassung. Aber Sie zogen Sie zurück, als ich Ihrer Drohung den unerlöschlichen Entschlus entgegensetzte, mich in Ihrer Gegenwart zu tödten. Und Sie nahmen meine Verbindung an, mich in Ihren Diensten zu belassen, wenn ich mich verpflichtete, zu entsagen und meine Wünsche und Hoffnungen einzulassen und mit keinem Worte und mit keiner Miene jemals wieder an jene Stunde und ihre Veranlassung zu erinnern. — Ich aber hätte mich jealider Verbindung und der schwersten unterworfen, nur um Ihren Anblick nicht einzubüßen. — Und ich blieb bei Ihnen, da Sie wohl wußten und fürchteten, daß ich meinen Entschlus, ohne Sie nicht leben zu wollen, an demselben Tage, wo Sie sich trennten von mir, zur Ausführung gebracht hätte, und ich hielt meine Verpflichtung durch Jahre hindurch.“

Aber ich muß Sie doch auffären. Wir hatten meinem Willen stetten angeleat und er ließ sich fesseln. Aber mein Fühlen spottete der Ketten. Ich glied einem empfindungs-

losen Schläfer und wachte doch über jeden Ihrer Blicke, ich glied einem Eisblock an harter Kälte und mir loderte doch ein Vulkan von Leidenschaften, daß ich soarg wähen konnte. Sie nicht zu lieben, nein, zu hassen — zu hassen — so gewaltig, so wild, so glühend und betäubend durchdröble mich das bößliche Feuer meiner Leidenschaft. Aber ich verzehrete mich in knirschender Ohnmacht, daß ich erloschte fast in der dichten Hülle der Heuchelei. Und bei Gott, bis zur Zerknirschung wollte auch Sie ich demüthigen! — Doch aber verschmächete ich, Sie zu besitzen.

Immer tiefer bohrtten sich mir die Beile der grauamitten Leidenschaften in's Herz und immer fürchterlicher prallte mein ganzes Denken und Fühlen auf die Schranken, die mir gesetzt waren.

Da spielte mir die Vorlebung Waffen in die Hände, wie wenn ein höherer Wille mir fortan beistehen wollte, daß ich Sie erlöwne.“

Ein wildes Lächeln zuckte um seine Lippen und einen Schritt vortretend, fuhr er mit häßigen, sich überhörgenden Worten fort, als ob ein verdrörender Strom von jahrelang zurückgedämmten Gefühlserregungen in jährr Entfesselung sich dowerwälzte, während Elnida vor Schreck und Entsetzen wie versteinert da lag und den unerhörtten Bekenntnissen mit leistem Sidhnen lauschte.

„Die vordem ihre göstliche Schönheit, dann Ihr Mitleid, so war jetzt Ihre blindes Vertrauen unser Verhängniß, und es war wie das Walten eines unvermeidlichen Schicksals, das all' unser Sinnen und Trachten begleitet und unsere Erfolge verhängt.“

Wie sagten Sie vor der Kirche Madonna della Costa auf daß ich Sie nun beim Wort nehme? Daß Sie mich lieben wollten, wenn Sie so bettelarm wie ich geworden, an Stolz und Ehrgefühl und an Hab und Gut.

Wo aber bliebe Ihr Stolz und Ihr Ehrgefühl, wenn ich der Welt erzählte, daß die stolze und ehrbare Gräfin von Bruck-Wildenbagn mit einem dahergelanten Bakken heimliche Zusammenkünfte pflegte in dessen Hause wie ich solche mit eigenen Augen sah?

(Fortsetzung folgt)

erzogen werden, um die vornehmsten Menschen gewaltiam in den für sie bestimmten Jura zu bringen.

— Breslau, 26. Mai. Die große Ortschaft Gröblich steht in hellen Flammen. Die gesammelten Vorräthe sind nicht mehr zu retten; der Schaden ist sehr groß.

— Ketz, 26. Mai. Die Südbahn oberhalb der Bahnhöfe am Sattel ist durch einen 20,000 Kubikmeter großen Bergsturz verstopft. — Der Verkehr auf der Grimselstraße ist in Folge von Lawinenschüssen für einige Wochen gestört.

— Wien, 26. Mai. Der Komiker am „Karltheater“, Wilhelm Baur, dessen Frau, die Schauspielerin Franz Fischer, sich vor Kurzem in Folge häuslicher Zwistigkeiten erschossen hat, verlor sich heute Nacht mit Opium an vergiftete. Als Grund seiner That gab er Reue und Kränkung über den Tod seiner Gattin an. Sein Zustand ist hoffnungslos.

— Budapest, 26. Mai. In der Nähe von Breßburg ereignete sich heute ein Eisenbahnunfall. Ein Frachtenzug wurde von einem anderen bei einem Wechsel angefahren; mehrere Waggon sind getrennt, auch entstand eine noch andauernde Streckenperre wegen großer Beschädigung der Weiche. Bisher ist aus einer schweren Verletzung eines Reisenden ermittelt. Sämtliche von Budapest nach Wien verkehrende Züge sind bis zum Abend inhibirt.

— Pflanz, 26. Mai. Die Zeitungsmitteilungen über den Ausbruch des gelben Fiebers in Mexiko werden als durchaus ungesichert bezeichnet. Der Gesundheitszustand läßt nichts zu wünschen übrig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.
Hof- und Nationaltheater. Demnächst publizirt die Hoftheater-Intendantin durch Anschlag im Theater nachfolgendes: Nachdem Herrmann Claus heute Nachmittag 4 Uhr wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins abstarb und der Versuch, eine andere Opern-Bezeichnung zu erlangen, in der kurz demselben Frisch überlebte, steht die Intendantin leider gezwungen, die heutige Vorstellung ganz fallen zu lassen. Die Theaterkasse erhält sofort das Geld für die bereits gelassenen Eintrittskarten zurück.

Groß. Hoftheater. Die Groß. Intendantin theilt uns folgendes mit: Am den nächsten kommenden Sonntag wird die Opern-Bezeichnung „Die Zigeuner“ an einem Tage entzogen, wie die auf Sonntag den 3. d. M. angeordnete Vorstellung des 1. Theiles auf Sonntag, den 31. d. M. und die Vorstellung des 2. Theiles auf Sonntag, den 1. d. M. verlegt. Am 26. d. M. findet die Aufführung des 2. Theiles statt.

Neuestes und Telegramme.

• Berlin, 26. Mai. Minister von Bötticher hat sich nach einem Bericht der „Stuttg. Ztg.“ bei dem Festessen der landwirtschaftlichen Ausstellung, ähnlich wie Caprivi im Reichstage, über die neuen Handelsverträge ausgesprochen. Dann berührte er die auswärtige Lage und sagte: „Es ist bei Kaiser's Willen, sein erster Wille, die öffentliche Wohlfahrt mit allen Kräften zu fördern, und, glauben Sie mir, meine Herren, die Sorgen sind bei weitem nicht so begründet, wie man im Lande des ästereu Hri. Der politische Horizont ist klar und rein; lassen Sie sich nicht durch französische oder russische Uebertreibungen verleiten! Meines Frachten ist nirgends ein vernünftiger Grund zu finden, um mit uns anzufangen, und wir werden niemals anfangen!“

• Berlin, 26. Mai. In den ersten Tagen des Septembers wird der Kaiser sich zum Besuch des Kaisers von Oesterreich begeben. Vom 8. bis 12. September wird er den Wandern in der Nähe von München betreiben, vom 12. September an finden die Kaiser-mansuver des IV. und XI. preussischen Armeecorps in der Nähe von Erfurt statt. Bei diesen Reisen wird der Kaiser von Oesterreich vom Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein; derselbe wird auch in diesem Jahre seinen Urlaub nehmen.

• Berlin, 26. Mai. Graf Stolberg vertheidigt in einer Rede auf die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Herabsetzung der Weizenrichttarife, welche einer Abwässerung der Höhe gleichkomme. Eine Aufhebung oder Ermäßigung der Höhe würde die Branntwein- und die Zuckerindustrie zu einer Verschärfung der Speculation werden. Die Herabsetzung der Tarife aber könne von heute auf morgen durchgeführt und ebenso geräuschlos wieder aufgehoben werden. — Dem Vernehmen nach tritt der Eisenwerk-Verein zur Reform des höheren Schulwesens unter Vorsitz des Geh. Ober-Regierungsraths Dr. Dingeldey am nächsten Donnerstag zusammen.

• Berlin, 27. Mai. (Priv.-Telegr.) Die heutige Ausgabe der Berliner medizinischen Wochenschrift erfährt von zuverlässiger Seite: Koch sei noch beschäftigt, den im Tuberkulin enthaltenen wirksamen Stoff zu isoliren, so daß seine Beschaffenheit wie bei anderen Arzneistoffen chemisch feststellbar werde. Nach Erreichung des in den nächsten Monaten zu erwartenden brauchbaren Ergebnisses werde Koch eine umfassende Veröffentlichung desselben bewirken.

• Wien, 26. Mai. Der Wiener Gemeinderath anordnete in seiner heutigen Sitzung die Wahlen von 3 antisemitischen Gemeinderathsmitgliedern und von 4 antisemitischen Bezirksauschüssen.

• Prag, 26. Mai. Die französischen Studenten erfreuen sich noch immer der lebhaftesten Ovationen seitens der hiesigen Czechen. Die Polizei hatte, um zu verhindern, daß czechisch-französische Demonstrationen in die belebtesten Straßen der Stadt verpflanzt werden, verboten, daß die Franzosen und die hier anwesenden Deputationen slavischer Studenten an dem anlässlich der Fahnenweihe des czechischen Studentenvereines „Slovania“ gestern veranstalteten Festzuge theilnehmen. Daraus kam es auf der Sophien-Insel, wohin der Festzug ging, zu stürmischen Demonstrationen für die Franzosen. Die Marschallkette wurde nicht weniger als 17mal gesprengt, und dazwischen erdiente jedesmal das Heulied „Hoj Slovania!“ Mehr als 4000 Personen hatten sich auf der Sophien-Insel eingefunden; nicht nur Studenten, sondern auch ein großer Theil der czechischen Bevölkerung, welche den französischen Gästen zu. Von den czechischen Reichsrathsabgeordneten war Professor Lischke anwesend, und auch mehrere czechische Landtags-Abgeordnete wohnten der

Feder bei. Als ein Deputirter der Franzosen den Nagel in die neue Fahnenstange einschlug und eine kurze französische Ansprache hielt, in welcher er der Interessen-Gemeinschaft der Czechen und Franzosen Ausdruck gab, erwiderten nicht endenwollende Rufe: „Vive la France!“ Er wurde von der Menge auf die Schultern gehoben und herumgetragen.

• Paris, 27. Mai. (Priv.-Telegr.) In einer Nacht's Sitzung funden Zusammenkunft des Ministers Constans mit den Direktoren der Omnibusgesellschaft und dem Syndikat der Angestellten wurde ein Einvernehmen unterzeichnet zwischen den Direktoren und dem Syndikat, welches die Wiederanstellung der Beamten anordnet und den 12 ständigen Arbeitstag festsetzt. Der Streik ist beendet. Die Arbeit wird heute Mittag aufgenommen.

• Lissabon, 26. Mai. Der portugiesische Finanzminister hat in einem Interview dem Vertreter der „Times“ in Lissabon bemerkt, die Cortes würden zunächst das Abkommen mit England gutzuheißen haben. Dann wolle man eine freisinnige Kolonialpolitik beginnen, mit England und den englischen Colonien einen Zollverein anbahnen, Mozambique dem Handel erschließen und den Schiffsverkehr der Schweiz in der Delagoa-Bienbahnfrage, sofort genehmigen.

• London, 26. Mai. Ein Bericht der „Times“ aus Petersburg leugnet, daß eine Verlobung des Zarenwitsch mit der Prinzessin Helene von Montenegro geplant sei. Der Toast des Zaren auf den Fürsten, der sein einziger wahrer Freund sei, habe ihn eine Million Rubel gekostet. Außerdem wurde der Fürst dadurch eingebildet, verlor viele hochstehende Personen, fiel in Ungnade und wurde jüngst bei dem Begräbniß des Großfürsten Nikolaus, des Vaters seines Schwiegersohnes, kühl empfangen, erschien überhaupt uneingeladen.

• London, 27. Mai. (Priv.-Telegr.) Das Unterhaus verwarf mit 78 gegen 52 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag auf Wählbarkeit und Sitz der Frauen in den Grafschaftsräthen.

• Petersburg, 26. Mai. Gerüchtesweise verlautet der Sir. Boff zufolge, daß die Ausweisung der Juden auf Odesa angedacht werden solle, wo 120,000 Juden wohnen. Dem Baren sei vorab gestellt worden, daß das großartige Hafen-gelände in Odesa zu vier Fünftel in Händen der Juden sei. Das sei für den Baren ausschlaggebend; er stimmere sich nicht um die öffentliche Meinung umpas.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterrecht im Gefang.)

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 26. Mai. Heute notirt: Wechselkurs-Wien 150 bez., Spenerer Biegelwerke 117 G., Reichsbank 104 G.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 26. Mai.

Actien.		Obligationen.	
1. Ob. Odl. Markt	108 75 25	1. Rhein. Exp. -Wahlrecht	95 30 25
2. „ „ „ „	106 75 25	2. „ „ „ „	94 30 25
3. „ „ „ „	104 75 25	3. „ „ „ „	93 30 25
4. „ „ „ „	102 75 25	4. „ „ „ „	92 30 25
5. „ „ „ „	100 75 25	5. „ „ „ „	91 30 25
6. „ „ „ „	98 75 25	6. „ „ „ „	90 30 25
7. „ „ „ „	96 75 25	7. „ „ „ „	89 30 25
8. „ „ „ „	94 75 25	8. „ „ „ „	88 30 25
9. „ „ „ „	92 75 25	9. „ „ „ „	87 30 25
10. „ „ „ „	90 75 25	10. „ „ „ „	86 30 25
11. „ „ „ „	88 75 25	11. „ „ „ „	85 30 25
12. „ „ „ „	86 75 25	12. „ „ „ „	84 30 25
13. „ „ „ „	84 75 25	13. „ „ „ „	83 30 25
14. „ „ „ „	82 75 25	14. „ „ „ „	82 30 25
15. „ „ „ „	80 75 25	15. „ „ „ „	81 30 25
16. „ „ „ „	78 75 25	16. „ „ „ „	80 30 25
17. „ „ „ „	76 75 25	17. „ „ „ „	79 30 25
18. „ „ „ „	74 75 25	18. „ „ „ „	78 30 25
19. „ „ „ „	72 75 25	19. „ „ „ „	77 30 25
20. „ „ „ „	70 75 25	20. „ „ „ „	76 30 25
21. „ „ „ „	68 75 25	21. „ „ „ „	75 30 25
22. „ „ „ „	66 75 25	22. „ „ „ „	74 30 25
23. „ „ „ „	64 75 25	23. „ „ „ „	73 30 25
24. „ „ „ „	62 75 25	24. „ „ „ „	72 30 25
25. „ „ „ „	60 75 25	25. „ „ „ „	71 30 25
26. „ „ „ „	58 75 25	26. „ „ „ „	70 30 25
27. „ „ „ „	56 75 25	27. „ „ „ „	69 30 25
28. „ „ „ „	54 75 25	28. „ „ „ „	68 30 25
29. „ „ „ „	52 75 25	29. „ „ „ „	67 30 25
30. „ „ „ „	50 75 25	30. „ „ „ „	66 30 25
31. „ „ „ „	48 75 25	31. „ „ „ „	65 30 25
32. „ „ „ „	46 75 25	32. „ „ „ „	64 30 25
33. „ „ „ „	44 75 25	33. „ „ „ „	63 30 25
34. „ „ „ „	42 75 25	34. „ „ „ „	62 30 25
35. „ „ „ „	40 75 25	35. „ „ „ „	61 30 25
36. „ „ „ „	38 75 25	36. „ „ „ „	60 30 25
37. „ „ „ „	36 75 25	37. „ „ „ „	59 30 25
38. „ „ „ „	34 75 25	38. „ „ „ „	58 30 25
39. „ „ „ „	32 75 25	39. „ „ „ „	57 30 25
40. „ „ „ „	30 75 25	40. „ „ „ „	56 30 25
41. „ „ „ „	28 75 25	41. „ „ „ „	55 30 25
42. „ „ „ „	26 75 25	42. „ „ „ „	54 30 25
43. „ „ „ „	24 75 25	43. „ „ „ „	53 30 25
44. „ „ „ „	22 75 25	44. „ „ „ „	52 30 25
45. „ „ „ „	20 75 25	45. „ „ „ „	51 30 25
46. „ „ „ „	18 75 25	46. „ „ „ „	50 30 25
47. „ „ „ „	16 75 25	47. „ „ „ „	49 30 25
48. „ „ „ „	14 75 25	48. „ „ „ „	48 30 25
49. „ „ „ „	12 75 25	49. „ „ „ „	47 30 25
50. „ „ „ „	10 75 25	50. „ „ „ „	46 30 25
51. „ „ „ „	8 75 25	51. „ „ „ „	45 30 25
52. „ „ „ „	6 75 25	52. „ „ „ „	44 30 25
53. „ „ „ „	4 75 25	53. „ „ „ „	43 30 25
54. „ „ „ „	2 75 25	54. „ „ „ „	42 30 25
55. „ „ „ „	0 75 25	55. „ „ „ „	41 30 25
56. „ „ „ „	0 75 25	56. „ „ „ „	40 30 25
57. „ „ „ „	0 75 25	57. „ „ „ „	39 30 25
58. „ „ „ „	0 75 25	58. „ „ „ „	38 30 25
59. „ „ „ „	0 75 25	59. „ „ „ „	37 30 25
60. „ „ „ „	0 75 25	60. „ „ „ „	36 30 25
61. „ „ „ „	0 75 25	61. „ „ „ „	35 30 25
62. „ „ „ „	0 75 25	62. „ „ „ „	34 30 25
63. „ „ „ „	0 75 25	63. „ „ „ „	33 30 25
64. „ „ „ „	0 75 25	64. „ „ „ „	32 30 25
65. „ „ „ „	0 75 25	65. „ „ „ „	31 30 25
66. „ „ „ „	0 75 25	66. „ „ „ „	30 30 25
67. „ „ „ „	0 75 25	67. „ „ „ „	29 30 25
68. „ „ „ „	0 75 25	68. „ „ „ „	28 30 25
69. „ „ „ „	0 75 25	69. „ „ „ „	27 30 25
70. „ „ „ „	0 75 25	70. „ „ „ „	26 30 25
71. „ „ „ „	0 75 25	71. „ „ „ „	25 30 25
72. „ „ „ „	0 75 25	72. „ „ „ „	24 30 25
73. „ „ „ „	0 75 25	73. „ „ „ „	23 30 25
74. „ „ „ „	0 75 25	74. „ „ „ „	22 30 25
75. „ „ „ „	0 75 25	75. „ „ „ „	21 30 25
76. „ „ „ „	0 75 25	76. „ „ „ „	20 30 25
77. „ „ „ „	0 75 25	77. „ „ „ „	19 30 25
78. „ „ „ „	0 75 25	78. „ „ „ „	18 30 25
79. „ „ „ „	0 75 25	79. „ „ „ „	17 30 25
80. „ „ „ „	0 75 25	80. „ „ „ „	16 30 25
81. „ „ „ „	0 75 25	81. „ „ „ „	15 30 25
82. „ „ „ „	0 75 25	82. „ „ „ „	14 30 25
83. „ „ „ „	0 75 25	83. „ „ „ „	13 30 25
84. „ „ „ „	0 75 25	84. „ „ „ „	12 30 25
85. „ „ „ „	0 75 25	85. „ „ „ „	11 30 25
86. „ „ „ „	0 75 25	86. „ „ „ „	10 30 25
87. „ „ „ „	0 75 25	87. „ „ „ „	9 30 25
88. „ „ „ „	0 75 25	88. „ „ „ „	8 30 25
89. „ „ „ „	0 75 25	89. „ „ „ „	7 30 25
90. „ „ „ „	0 75 25	90. „ „ „ „	6 30 25
91. „ „ „ „	0 75 25	91. „ „ „ „	5 30 25
92. „ „ „ „	0 75 25	92. „ „ „ „	4 30 25
93. „ „ „ „	0 75 25	93. „ „ „ „	3 30 25
94. „ „ „ „	0 75 25	94. „ „ „ „	2 30 25
95. „ „ „ „	0 75 25	95. „ „ „ „	1 30 25
96. „ „ „ „	0 75 25	96. „ „ „ „	0 30 25
97. „ „ „ „	0 75 25	97. „ „ „ „	0 30 25
98. „ „ „ „	0 75 25	98. „ „ „ „	0 30 25
99. „ „ „ „	0 75 25	99. „ „ „ „	0 30 25
100. „ „ „ „	0 75 25	100. „ „ „ „	0 30 25

Frankfurter Witzgebilde. Frankfurt a. M. 26. Mai. Die heutige Börse brachte während des größten Theils ihres Verlaufes etwas bessere Tendenz zum Vorschein. Durch die starken Course-rückgänge der letzten Tage ist auf manchen Seiten Konfluit hervorgerufen worden; wenn solche auch nicht besonders kräftig anstrahl, genügt doch ihr Vorhandensein, um auch die Contemtime an die ihr obliegenden Dedungen zu erinnern. Heute war hier und in London Brämienerklärung, was ebenfalls zur Befriedigung beitrug. Nachdem sich die Courie bald nach der Eröffnung noch ein wenig gehoben und während der Hauptbörsezeit ziemlich gut erhalten hatten, bewirkten später eintreffende mittere Notirungen aus Berlin wie von den Westmärkten eine nicht unbedeutende Abschwächung, so daß sich die Schlusscourse auf mehreren Gebieten nicht mehr wesentlich von dem Niveau der letzten Abendbörse entfernten. Im fortwährenden Prologationsverkehr waren Silber geluchter, Gold etwas leichter wie gestern. Industriecartien blieben auf bekannter, Kohlenswerthe konnten zum Theil Kleinigkeiten anziehen. Ausländische Fonds notiren meist wie gestern, Egypten etwas höher, Ungarische Papierrente fell. Privatdisconto 9%, pSt.

Officien-Societät. Oester. Kreditactien 200, Disconto-Kommandit 180.30, Deutsche Reichsbank 144, Berliner Handels-Gesellschaft 139.70, Darmstädter Bank 134.50, Preussener Bank 140.30, Banque Ottomane 112, Oester. franz. Staatsbahn 237%, Lombarden 87%, Gaz.-Rothsch. 233%, Elbethal 191%, Raff. Salzw. 90.30, Marienburger 68.25, Wettbar-Alten 148, Schwager Central 184.40, Nordb. 143.90, Union 110.50, Jura-Simplon 44, Proc. Prins. Act 114.50, Spree. Posten 91.10, Spree. Posten 44.10, Spanien 72.20, Taren 18, Tarenloos 22.80, Serb. Tabak 68, Spree. Reg. 29.20, So. Bloce 63.90, Albin 78.20, Gellenschen 138.20, Banco 124.50, Bankvere 131.50, Dortmund 67.10, Barmen 181, Querna 108.40, Concordia 118.

Manheim, 27. Mai.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 26. Mai.

Waren	New-York			Londres		
	Weizen	Malz	Schmalz	Weizen	Malz	Schmalz
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai 1891	110 1/2	80 1/2	—	17.85	—	65 1/2
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	108 1/2	—	—	—	100 1/2	61 1/2
August	106 1/2	—	—	—	—	—
September	104 1/2	—	—	18 1/2	80 1/2	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	102 1/2	—	—	14.50	—	—
Mai 1892	100 1/2	—	—	—	—	—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 26. Mai.

Schiff	von	Summe von	Reise	etc.
1. Wangerstein	Stettin	Stettin	Stettin	—
2. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
3. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
4. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
5. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
6. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
7. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
8. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
9. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
10. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
11. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
12. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
13. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
14. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
15. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
16. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
17. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
18. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
19. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
20. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
21. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
22. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
23. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
24. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
25. Kufmann	Stettin	Stettin	Stettin	—
26. Kufmann	Stettin	Stettin		

Handelsregister.

Genossenschaftsregister einträge. Nr. 25125. In das Genossenschaftsregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 24 Bd. I. zur Firma: Darleibische Käsefabrik, eingetragen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Käfertal; Durch Beschluss der Generalversammlung vom 2. März 1890 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet: „Darleibische Käsefabrik“ eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Käfertal. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehensgeschäftes. Der Verein bezweckt insbesondere, seinen Mitgliedern die in ihrem Geschäftsbereich oder Wirtschaftsbetrieb notwendigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinster Darlehen zu beschaffen, die Anlage von Liegenschaften, die auf diese Weise durch die Darlehennehmer geeigneter Einrichtungen die Verhältnisse der Mitglieder in jeder Hinsicht zu verbessern. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bestimmungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, es zeichnen zwei Vorstandsmitglieder, die von dem Aufsichtsrath ausgehenden Bekanntmachungen unter Benennung derselben unterzeichnet. Dieselben sind in dem landwirtschaftlichen Wochenblatt für das Großherzogthum Baden aufzunehmen. 19102. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden (Direktor) und vier weiteren Mitgliedern, von welchen eines als Stellvertreter des Vorsitzenden zu bestimmen ist. Die Zeichnung für die Genossenschaft geschieht rechtskräftig durch Namensunterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes, die unter der Firma des Vereines. Mannheim, 22. Mai 1891. Gr. Amtsgericht III. Strin.

Handelsregister einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 10048. 1. Zu D. 3. 46. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Joseph Zahn“ in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Joseph Zahn in Mannheim. Der von demselben am 12. August 1888 mit Frau Schreier dahier abgeschlossener Ehevertrag bestimmt: „Ein jeder Theil der Verlobten und künftigen Ehegatten gibt von seinem Vermögen nur die Summe von 100 M. in die eheliche Gütergemeinschaft. Alles übrige, jeztige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile bleibt Sondergut desjenigen Ehegatten, von dem es herrührt und von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Das eheliche Vermögen ist nach den Sätzen 1893 der Ehegattenverhältnisse 1890 des jetzigen bürgerlichen Landrechts zu beurtheilen.“ 2. Zu D. 3. 47. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Ferdinand Hofmann“ in Mannheim. Inhaber ist Ferdinand Hofmann, Kaufmann in Mannheim. Der am 27. Dezember 1891 zwischen ihm und Eva Franziska Margaretha Häußler in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt: „Alles jeztige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen der Bräutigams bleibt von der zwischen ihnen bestehenden ehelichen Gütergemeinschaft bis auf den Betrag von 200 M. ausgeschlossen, welche jeder Theil von seinem Vermögen der Gemeinschaft überläßt.“ 3. Zu D. 3. 48. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „R. Bromberg“ in Mannheim. Inhaber ist Michael Bromberg, Kaufmann in Mannheim. Der von demselben am 23. Oktober 1888 mit Anna Vincken dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Die Verlobten und künftigen Ehegatten bedingen hiermit, daß zwischen ihnen die Ertragsgemeinschaft gemäß Artikel 1498 des bürgerlichen Gesetzbuchs bestehen soll und beschränkt somit die Gütergemeinschaft lediglich auf die Ertragsgemeinschaft.“ 4. Zu D. 3. 49. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Herr. Dorr“ in Mannheim. Inhaber ist Herrmann Dorr, Kaufmann in Mannheim. Der von demselben am 28. Oktober 1887 mit Maria Finsch in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: „Die Verlobten und künftigen Ehegatten bestimmen unter Bezugnahme auf Artikel 1591 des bürgerlichen Landrechts, daß unter ihnen bezüglich des jeztigen und künftigen, beweglichen und unbeweglichen Vermögens eine nützliche Vermögensabänderung bestehen und das beiderseitige Vermögen durchgängig getrennt bleiben soll.“ 5. Zu D. 3. 50. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Heinrich Valentini“ in Mannheim. Inhaber ist Conditior Heinrich Valentini in Mannheim. 6. Zu D. 3. 51. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „G. Wei“ in Käfertal. Inhaber ist Georg Wei, Kaufmann und Maurermeister in Käfertal. 7. Zu D. 3. 52. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Emma Borch“ in Mannheim. Inhaber ist Emma Borch, ledig in Mannheim. 8. Zu D. 3. 53. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Carl Feld“ in Mannheim. Inhaber ist Carl

Wald, Kaufmann in Mannheim. Der am 2. Februar 1891 zwischen demselben und Sabine Cornelia Friederike Margaretha Wiegert in Frankfurt a. M. errichtete Ehevertrag bestimmt: „Für die güterrechtlichen Verhältnisse der Ehe sollen die Bestimmungen des bürgerlichen Landrechts maßgebend sein. In der Ehe soll im Uebrigen vollständige Gütergemeinschaft bestehen, jedoch eine Gemeinschaft der Ertragskraft bestehen.“ 9. Zu D. 3. 54. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „J. J. Spahn“ in Mannheim. Inhaber ist Johann Jacob Spahn, Kaufmann in Mannheim. 10. Zu D. 3. 578. Firm. Reg. Bd. III. Firma: „F. Hartlieb“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 11. Zu D. 3. 750. Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Jean Dann“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 12. Zu D. 3. 231. Firm. Reg. Bd. I. Firma: „Philipp Rabus“ in Mannheim. Wilhelm Reich, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt. 13. Zu D. 3. 692. Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Johannes Böhm“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen und damit auch die Procura des Carl Schürmann, Theodor Wegmann und Carl Frachon, sowie des Johann Abel, Friedrich Rupp und des Ernst Rupp. 14. Zu D. 3. 382. Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Marie Scherer“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Marie geborene Scherer, Wittwe des Franz Rabus und Emma Scherer, ledig, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. August 1887 begonnen. 15. Zu D. 3. 380. Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Racher & Jaiser, Emalwarenfabrik“ in Mannheim, als Zweigniederlassung, mit Hauptitz in Gensselt. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Julius Jaiser, Kaufmann in Gensselt und die von ihrem Ehemann zum Handelbetrieb ermächtigte Friederike Racher, Bierbrauerin Ehefrau des selbst, ledig ohne Betreibungsbefugnis. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1888 begonnen. Adolf Racher, Bierbrauer in Gensselt, ist als Procurist bestellt. 16. Zu D. 3. 308. Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Gummithin & Pflanzenemulsiabrik Jul. Scherberger & Cie.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. 17. Zu D. 3. 841. Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Dann & Herweg“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf Auguste Antonie Dann übergegangen, welche ledig unter der bisherigen Firma fortlebt. 18. Zu D. 3. 55. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Dann & Herweg“ in Mannheim. Inhaber ist Auguste Antonie geb. Danner, Ehefrau des Jean Dann in Mannheim, welche von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigt wurde. Jean Dann, Kaufmann hier, ist als Procurist bestellt. 19. Zu D. 3. 525. Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Friedrich Rudolf Schlegel“ in Mannheim. Der am 2. April 1891 zwischen Friedrich Rudolf Schlegel und Sabote Theresia Ledebauer errichtete Ehevertrag bestimmt: „Alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen der beiden Bräutigams und künftigen Ehegatten wird bis auf den Betrag von 50 M., die jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, sammt den auf dem Vermögen etwa haftenden Schulden ausgeschlossen und für erloschener erklärt in Gemäßheit der S. 18. S. 1500 bis mit 1504.“ 20. Zu D. 3. 564. Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Kegensburger & Gutmann“ in Mannheim. Der am 23. März 1891 zwischen Leo Kegensburger und Ida Steiner dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Ein jeder der Verlobten gibt nur die Summe von 100 M. in die künftige eheliche Gütergemeinschaft; alles weitere Vermögen ohne Ausnahme, welches die Verlobten jezt schon besitzen und künftig während der Ehe durch Erbschaft, Schenkung oder Vermächtniß erlangen, wird als Sondergut desjenigen Ehegatten, von dem es herrührt, und von der Gemeinschaft als ausgeschlossen erklärt. Das Gemeinschaftsverhältnis ist nach den Sätzen 1500 bis 1504 des bürgerlichen Landrechts zu beurtheilen.“ 21. Zu D. 3. 395. Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Heinrich Odenheimer“ in Mannheim. Der am 21. März 1891 zwischen Heinrich Odenheimer und Henriette Steinthal dahier abgeschlossener Ehevertrag bestimmt: „Von dem gegenwärtigen Vermögen beider Theile wird jeder Theil nur den Betrag von 100 M. in die Gemeinschaft ein, alles übrige gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile hingegen sammt den darauf haftenden Schulden bleibt von der Gemeinschaft ausgeschlossen und Sondergut desjenigen Ehegatten, von welchem es herrührt.“ 22. Zu D. 3. 56. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Moriz Reuber“ in Mannheim. Inhaber ist Moriz Reuber, Kaufmann in Mannheim. Der von demselben am 24. November 1879 mit Louise Weil in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: „Die eheliche Gütergemeinschaft besteht in dem Sinne der Artikel 1498 und 1499 des für die Ehe und das

Großherzogthum Baden geltenden bürgerlichen Gesetzbuchs und ihren rechtlichen Folgen beschränkt.“ 23. Zu D. 3. 249. Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Gebr. Kammengieser“ in Mannheim, mit Hauptitz in Mannheim an der Ruhr. Kaufmann Richard Geiser in Wülheim an der Ruhr ist als Procurist bestellt. 24. Zu D. 3. 57. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Jacob Kraut“ in Mannheim. Inhaber ist Jacob Kraut, Uhrmacher in Mannheim. Der von demselben am 14. Jan. 1888 mit Elisabetha Grad von Zugenhausen dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: „Die Verlobten wählen als Gütergemeinschaft das Bedingte. Die Verlobten haben aus der Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen in den S. 1500 bis 1504. Es wird hiernach jeder Ehegatte von seinem künftigen Vermögen nur die Summe von 50 M. in die Gütergemeinschaft ein und schließt alles übrige, jeztige und künftige, aktive und passive, fahrende, wie liegende Vermögen von der Gütergemeinschaft aus, so daß diese einseitig nur in den von beiden Theilen zusammen eingebrachten 100 M. und in der Ertragskraft aus dieser Ehe besteht.“ Mannheim, 21. Mai 1891. Gr. Amtsgericht III. Strin. Aufgebot. No. 24,804. Auf Antrag der Ehefrau des Prokuranten Carl Reuter Kaufmann Hartung in Käfertal hat Gr. Amtsgericht III hierdurch das Aufgebot einer auf den Inhaber lautenden Obligation der Kaiserlichen Nordbahn Nr. 6. No. 542 über 1000 M., verzinlich zu 4%, erlassen. Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, sich hiemit in dem auf den 4. November 1892. Vormittags 9 Uhr vor dem bezeichneten Gericht bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde für nichtig erklärt werden wird. Mannheim, den 22. Mai 1891. Gerichts- und Greif- Großherzog. Amtsgericht. 9947. Jahadung. In dieser Stadt wurde Folgendes a. entwendet: 1. am 15. I. Mts. aus dem Hofraum des Pfarrhauses P. 1. ein schwerer Hängelock mit 25 Eier. 2. am 17. I. Mts. im Hause G. 2. 22 eine blau und schwarz gestreifte Jacke, ein braunroth gezeichnetes Portemonnaie mit 10 M. Inhalt, ein Schlüsselring mit 6 Kopfschrauben, 1 Schlüsselring mit 4 Schlüsselsteinen und 2 Schlüssel. 3. am 19. I. Mts. im Hause Z. 3. 57, eine kleine Golduhr (No. 4688) und 1 Paar Halskette. 4. am 20. I. Mts. aus einem Rohsteinlager am Verbindungsanal 3 Jentner Steinflohen. 5. in der Nacht vom 22. 23. I. Mts. bei der Verlobten P. 1. auf dem Centralgüterbahnhof ein schwarzer Reithengst mit verschiedenen Reithengsttheilen. b. erloschener: am 20. I. Mts. im Verkaufslokal R. 1. 1. 250 Stück Cigaretten. Aus sachliche Mittheilungen wird erucht. 10141. Vermischtes. Weg. Polizei-Commissär. Schmittmahlung. Die Festlegung des ortsbürgerlichen Lagerlohs gewöhnlicher Arbeiter betr. (142) No. 1245. Der ortsbürgerliche Lagerlohs in dieser Stadt wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 2. April d. Js. No. 35,699 auf 75 Pf. nicht, wie in der Bekanntmachung vom 2. bezugl. 22. April d. Js. angegeben, auf 70 Pf. festgesetzt. Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 10019 Mannheim, 20. Mai 1891. Stadtrath. Seeger. Oeffentliche Versteigerung. Freitag, den 29. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokale in Nr. 1, 2 dahier: 10142 T 1, 2 dahier: 10142 1 Gradstein, 1 Sattlernämaschine, 2 Kleiderkränze, 1 Chiffonier, 2 Nachtschubladen, 3 Kommoden, 1 Kanapee, 4 Tische, 2 Nachtschubladen, 3 Stühle, 5 Hüter, 1 Spiegel, 1 Herophon, 29 Flaschen Champagner, Wein und Biergläser, Bierunterzüge und noch verschiedenes gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, 26. Mai 1891. Burgard. Gerichtsollzieher. Bauarbeitenvergebung. Die an der evang. Kirche in Börsen vorzunehmenden Bauarbeiten sind vergeben. Schloffer, Schiebereder, Gipsler und Tischlerarbeiten im Gesamtbetrage von 908 M. 55 Pf. sollen an Auftragsweise vergeben werden. Die Kostenschätzungen liegen auf dem hiesigen Rathhaus zur Ansicht auf. Angebote sind innerhalb 5 Tagen bei uns einzuweisen. 10134 Börsen, den 27. Mai 1891. Evang. Kirchenbauamt. Radler, Baumeister. 45,000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf eine Hypothek als 1. Spandote gel. Offert. sub Nr. 2644 in b. Exp. ds. Bl. abzugeben. 9946

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Vorzüglich zur Pflege der Haut. Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung munder Hautstellen und Wunden. Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien. 9197

Steinkohlen-Lieferung. Das katholische Bürger-Hospital dahier bedarf 1000 Centner Steinkohlen und 100 Centner Kalkstein. Die Verlobten wählen als Gütergemeinschaft das Bedingte. Die Verlobten haben aus der Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen in den S. 1500 bis 1504. Es wird hiernach jeder Ehegatte von seinem künftigen Vermögen nur die Summe von 50 M. in die Gütergemeinschaft ein und schließt alles übrige, jeztige und künftige, aktive und passive, fahrende, wie liegende Vermögen von der Gütergemeinschaft aus, so daß diese einseitig nur in den von beiden Theilen zusammen eingebrachten 100 M. und in der Ertragskraft aus dieser Ehe besteht.“ Mannheim, 21. Mai 1891. Gr. Amtsgericht III. Strin.

Bad. Rück- & Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim. VI. ordentl. General-Versammlung. Wir beehren und hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu dem am Donnerstag, den 18. Juni a. c., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszentrale Lit. B. o. Nr. 9, dahier, stattfindenden VI. ordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen. Zur Theilnahme an den Verhandlungen ist jeder Besitzer einer Actie berechtigt. (S. 24 der Statuten.) Abwesende können ihr Stimmrecht durch schriftliche Bevollmächtigung ausüben. Die Vollmacht ist aber vor Beginn der Versammlung dem Vorstande vorzulegen. Die zum Eintritt in die Generalversammlung erforderlichen Legitimationskarten werden vom 2. bis incl. 16. Juni c. an die Aktionäre ausgegeben. Tages-Ordnung: 1. Vorlage des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und die Bilanz pr. 1890. 2. Bericht der Revisions-Kommission. 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath. 4. Neuwahl für die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes. Mannheim, den 25. Mai 1891. Der Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Labrunag.

Oeffentliche Versteigerung. Am Freitag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Handelslokale Nr. 4, 17 dahier: 1 Kanapee, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Waschmode, 2 Nachtschubladen, 1 Nachtschubladen, 1 Spiegel, 1 Stühle, 1 Kleiderkränze, 4 aufgerollte Betten, 66 Flaschen Champagner, 1 Bodenwaage, 2 Bodenwaagen, 1 Drehstuhlmaschine, 3100 Stück Cigaretten, Gelände- und Weidewägen, 1 Min. Wasser, 1 Willebapier, 1 Pfeife, 1 Federhalter, 1 Schlüsselring, 1 Taschenmesser, 1 Copierbuch, 10 röhrenförmige Drielen im Vollstreckungsweg gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, den 27. Mai 1891. 9948. Gerichtsvollzieher.

IX. Hauptversammlung des Deutschen Freidenker-Bundes in Mannheim am 30. und 31. Mai und 1. Juni 1891. Programm: Sonnabend, 30. Mai, Nachmittags 8 Uhr: Empfang der Anwesenden Mitglieder und Deputierten Seitens der Mannheimer Gefinnungsgenossen. 10158 Nachmittags 8 Uhr: Sitzung des Ausschusses und der Abordneten der Zweigvereine im Saale des Bellevue-Kellers. Abends 8 Uhr: Oeffentliche Vorversammlung beider. Sonntag, 31. Mai, päpstlich von 9-11 Uhr im Saale des Bellevue-Kellers: Geschäftliche, nicht öffentliche Sitzung der Abgeordneten und sämtlicher erschienenen Bundesmitglieder. Tages-Ordnung der Vormittags-Sitzung: 1. Bericht des Vorsitzenden. 2. Bericht des Schriftführers. 3. Bericht des Schatzmeisters und Rechnungsprüfung. 4. Bericht aus den Zweigvereinen. 5. Anträge. 6. Neuwahl des Ausschusses. Eventuell 7. Beratung des neu gewählten Ausschusses. Tages-Ordnung der öffentlichen Nachmittags-Sitzung von 2-7 Uhr im Saale des „Badner Hofes“. Vorträge: Herr Wilhelm Fuchs: über Charles Darwin; Herr Dr. Rühl: über den Widerspruch zwischen Wissenschaft und Religion. Herr Dr. Wölkel: über das Testament des Platon; Herr Prof. Dr. Böhner: über Forschung und Entwicklung. Eventuell Abends 7 Uhr: Beratung des neu gewählten Ausschusses. Abends 8 Uhr: Gemeindegewöhnliches Abendessen im Saale des „Badner Hofes“. Montag, 1. Juni, Vormittags 9 Uhr: Besichtigung der Anlagen und Rheinfahrt per Dampfer. Anmeldungen zu dem am Sonntag Abend im Badner Hof stattfindenden Abendessen sind möglichst frühzeitig an Herrn Ferdinand Albrecht, Mannheim, Lit. G 7 Nr. 5 (Zung- hofstraße) zu richten. Das Empfangs-Comitee ist bereit, passende Hotelwohnungen zu besorgen, und sind auch dierhalb Anmeldungen womöglich mit Angaben, ob Hotel ersten, zweiten oder dritten Ranges an Herrn Albrecht erwünscht.

Unterstützung aus der Veronica-Rheingauheim-Stiftung in Mannheim. Aus der Veronica-Rheingauheim-Stiftung hier sind für Verwandte der Stifterin Unterstützungen zu vergeben. Gesuche, mit Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin und der Bedürftigkeit sind bis 1. Juni an die Stiftungsverwaltung zu richten. Mannheim, den 24. Mai 1891. Die Verwaltung der Veronica-Rheingauheim-Stiftung Dr. Fähr, Rabinder. 10097

Donnerstag bleibt unser Geschäft geschlossen. M. Hirschland & Co. 10155

Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten. Perücken, Toupetts, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc. Strengste Diskretion. Heil. Ursch, Perückenmacher & Friseur O 3, 1. Poststrasse. 9944

Gummi-Waaren-Bazar E. Oppenheimer E 3, 1 Mannheim E 3, 1. Wo man den Stock erwartet und zur Krankepflege empfiehlt. wasserichte Gattelwagen 1, 2 Wägen in 1, 2 Reihen für Kinderbetten von 60 Pf. an. Fertiger mit Gummi Mutterrohr u. Korbhand- waffe, Bad- theimemeyer Gieserei, Korb- u. Nadelbinden. Urinal's Nr. 5627

Gebr. Kunkel F 1, 1 Breitestrasse F 1, 1 empfehlen großes Lager in 9594 Filz-, Seiden- & Strohhüten in den neuesten Facons für Herren und Knaben. Wilhelm Dönig H 3, 7 Möbellager H 3, 7. Der Unterzeichnete ist von der Reise zurückgekehrt. 10096 Dr. M. Friedmann, pr. Arzt, C 3, 18, Spezialarzt für Herberkrankheiten.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meines ungeliebten, nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Adam Metzger legen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Mannheim, den 27. Mai 1891. Die trauernden Hinterbliebenen.

G 7, 35 Sadgest. hell geräumige Werkstätte zu vermieten. 7071

H 7, 6 große Werkstätte für Schlosser, Spengler, Installateure geeignet, oder auch als Magazin zu verm. 10110

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei 7591 Gebrüder Wipperi.

K 3, 6 helle Werkstätte auch als Magazin zu vermieten, oder ohne Wohnung sogleich zu vermieten. 9477

Läden, Bureaus und Magazine möbl. und unmöbl. Zimmer, Kellere und größere Wohnungen zu vermieten durch die 5255 Central-Vermittlungs-Agentur K 2, 13.

Räder

Q 3, 18 1 Part.-Wohnung, m. bester geräumiger Werkstätte zu verm. 9675

U 5, 17 1 sch. Werkstätte zu verm. 9861

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinbafens ein geräumiges Magazin zu verm. 2. Stod. 8097

Verbestall nebst Remise, 1. April zu vermieten. 7608 Näheres M 5, 2, 2. Stod.

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu verm. 9070

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großen Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermieten. 3898

M 5, 3 1 großes und 1 kleineres Magazin zu verm. 2. Stod. 7609

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 8407

P 7, 15 Partierewohnung als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7591

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6881

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Wäsch- u. Bieranstalt geeignet, mit größtem reinlichen Keller u. verm. 2. Stod. G 8, 8, Sol. 9476

Partierewohnung mit allen Annehmlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telegraphen-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Grsch. 9984

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8798 In St. L 14, 4, im Hof.

Laden zu vermieten. In Folge Bergschätzung meiner Definitiven am Paradeplatz wird mit mein Laden in B 1, 5 bis 1. Juli entbehrlich.

Respektanten wollen sich direkt an mich wenden. 8997

Alexander Seberer, Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

In bester Lage Wannheim's eine sehr gute, schon seit 10 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Bäckerei wegen Krankheit zu verm. Nur ernsthafte Respektanten mit gediegener Charakter wollen sich melden bei Victor Bauer, Schweisingerstraße 68. 8051

Zwei Werkstätten mit großen Räumen, in freiverleibter Lage, werden in Altemstadt abgegeben. Näheres B 8, 15. 8976

Ferienlokal oder Bureau Ein schön verändertes (2 Piecen) in 2. Stod. b. Kronen Wagerhofes E 4, 12 - auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 2735 Näheres Löwenthaler, B 8, 15.

Zu vermieten

A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof geb. zu verm. Näh. 3. Stod. 9109

B 2, 5 das Partierewohnung für Geschäftsmann zu vermieten. 7637

B 2, 7 2 Partierewohnung zu vermieten. 8016

B 5, 6 2. Stod, 5 Zim., Küche per 1. August oder früher zu verm. 9090

B 6, 17 in der 3. Stod. 7 Zim., Küche, Wäschzimmer u. Zubehör) ist zu verm. 810

Näheres beim Hausverwalter Konim. Joh. Hoppe, N 3, 9.

B 6, 21 auf Mitte oder Ende August ist die Partierewohnung, bestehend aus 6 Zim. und Zubehör durch Hausverwalter Joh. Hoppe Lit. N 3 No. 9 zu vermieten. 9672

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadt-Part ist die sehr schöne und elegante Parterre, 2 Salon, Erker, 12 Zimmer u. Salon, Badekabinett eventuell auch der Garten nebst Verwächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppe, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 809

C 3, 11 der 4. Stod, 3 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8877

C 3, 11 der 3. Stod, 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8878

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stod sofort zu verm. Näheres B 1, 14. 9600

D 1, 12 2. St., Wohn., Seitend. neu hergerichtet, 1. v. Näheres unter 2. Stod. 10130

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8859

D 2, 7 Mandarfen - Zimmer sogleich zu beziehen. 9292

Planken

D 2, 9 Belle-Etage mit Balkon, 5 hellen Zim., sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 6, 13 2-3 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres 2. Stod. 10138

D 7, 13 in der 4. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 6452 Näheres P 2, 1, 2. Stod.

E 5, 5 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche im 3. St. sof. zu verm. 9389

E 5, 13 3. Stod zu vermieten. 8827

E 5, 14 Zim. und Küche zu vermieten. 7923

E 6, 4 II. Wohnung sofort zu vermieten. 9184

F 4, 14 1 kleine u. 1 größere Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 9242

F 4, 15 5th., 1 II. Zim. zu verm. 2. St. 9119

F 5, 22 2. Stod zu vermieten. 9076

F 5, 27 schöne Mandarfen-Wohnung m. Wasserleitung zu verm. 9126

G 3, 11 Seitd., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stod links. 9574

G 4, 16 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 8478

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 9071

G 5, 2 3. Stod, 6 Zimmer, Wäschzimmer und sammtliches Zubehör ganz ober getheilt zu vermieten. 10114

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 4 3 Zim. u. Küche zu verm. 7218 Näheres G 7, 6.

G 7, 5 der 3. Stod, 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. 10089 Näheres im Laden.

G 7, 18 Ringstr., Wohn., 3-5 Zim. u. Hof, zu verm. 9072 Näheres 2. Stod.

G 7, 21 partierew., 2 große Räume, Vorderb., Wäschz., Küche u. Zubehör an ruh. Leute bill. zu verm. 9441

G 8, 13 4. St., 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 9439

G 8, 17 Vorderb., eine Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. 8597

G 8, 21 3 Zim. und Küche zu vermieten. 9381

G 8, 30 hübsche abgeth. Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9387 Näh. Hinterb. 2. Stod.

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. b. Marktplatz Wohnung, 4 Zim., Küche, Wäschz. u. sonst. Zubehör zu verm. Näh. Löwenthaler, N 3, 9. 8008

H 4, 1 2. St., 2 fr. Zim. u. Küche u. Hof, 2. St. 9098

H 4, 4 der 2. St. u. b. Str. geb. zu verm. 9365

H 7, 5 b 4. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 8816

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu verm. 84541

H 7, 23 1 Zim. u. Küche zu verm. 9824

H 7, 27, 3. Stod mit 7 Zimmern, Küche u. Partierewohnung mit 6 Zimmern u. Zubehör zu verm. 10117

Q 5, 13 2-3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stod. 8970.

R 4, 9 2. St., 1 Wohn. zu verm. 10089

R 4, 9 Wegen Wegung 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. Nr. 26 Nr. 9086

R 4, 18 Wohnung zu vermieten. 9618

R 4, 24 3 Zim. u. Küche zu verm. 10109

S 4, 18 Neubau, Wohn. zu verm. 8879

T 3, 5 b II. Wohnungen zu vermieten. 9739

T 6, 2 1 I. Zim. und Küche u. Hof, 1. v. 9301

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 treubl. Wohn., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Wäschzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 3, 25 1 schöner 3. Stod, von 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 9350

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Küche u. Hof, 1. v. 9079

U 4, 11 schön Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7855

U 4, 15 Ringstraße ist der 1. oder 2. Stod zu vermieten. 9417

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 9 Wohn., 4 St., 4 Zim., Küche, Wäschzimmer, Wäschz. u. Hof, 2. St. 8889

U 6, 27 3 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 9174

Z 10, 11 direkt am Rhein, schön, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 9631 Näheres 4. Stod samst. K 3, 10.

Z 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80904

Schönes Mandarfenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Schwingerstraße 59, zwei Wohnungen von 12,50 und 20 Mark zu verm. 9885

4 Zimmer und Küche zu vermieten. 8251

Näheres T 5, 9, 2. Stod.

Ringstraße,

2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Ein hochfeiner Laden

mit 2 prachtvollen modern. Schaufenstern, ebenso ein solcher mit 4 oder 6 Schaufenstern nebst Kellern, zu vermieten. Näheres 9979 Agent Spörch, Q 3, 23.

Im Villa-Viertel

in der Bahndorfsstraße 1 eleg. Partierewohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör, mit sehr schönem Vorgarten u. Veranda, per Juli-August zu vermieten. Näheres 9980 Agent Spörch, Q 3, 23.

Nächst der Reichspost

mit Aussicht auf die Planken 3 Zimmer u. Küche, Mandarfen, für 300 M. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 9981 Agent Spörch, Q 3, 23.

In freier, schöner Lage, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör) ist zu vermieten. Zu erfragen in d. Grsch. b. H. 10104

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10 90 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

1 Gaupenwohnung, 3 Zim. u. Küche, Schweisingerstr. 15a, 2. Stod. zu erfragen. 10120

Zwei Zimmer sofort zu vermieten im 4. Stod. 8172 Näheres H 7, 7, 3. Stod.

Zwei neu topisirte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 3. Stod, an ruhige Leute sogleich zu vermieten. Preis 26 Mark. Näh. Q 7, 8, part. 9725

Ein kleines Pändchen zu vermieten. Zu erfragen E 7, 4, 2. St.

Fruchtmarkt.

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juni zu vermieten. 8871 Zu erfragen E 4, 1, Hof.

Partierewohnung, 3 Zim. u. Küche u. geräumigen Kellern, auch für Comptoir geign., bis 1. August zu vermieten. Näheres im Verlag. 9249

Schwingerstr. 52b, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9592

Friedrichsplatz, 18, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermieten. 9 02

Rheinstraße, 4. St., 5 Zimm. u. Küche u. Hof, G 8, 20. 9105

Partierewohnung mit 6 Zimmern u. Zubehör zu verm. 10117

2-3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stod. 8970.

2. St., 1 Wohn. zu verm. 10089

Wegen Wegung 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. Nr. 26 Nr. 9086

Wohnung zu vermieten. 9618

3 Zim. u. Küche zu verm. 10109

Neubau, Wohn. zu verm. 8879

II. Wohnungen zu vermieten. 9739

1 I. Zim. und Küche u. Hof, 1. v. 9301

Friedrichsplatz, 1 treubl. Wohn., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Wäschzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

1 schöner 3. Stod, von 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 9350

2. St., 4 Zim., Küche u. Hof, 1. v. 9079

schön Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7855

Ringstraße ist der 1. oder 2. Stod zu vermieten. 9417

abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

Wohn., 4 St., 4 Zim., Küche, Wäschzimmer, Wäschz. u. Hof, 2. St. 8889

3 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 9174

direkt am Rhein, schön, 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 9631 Näheres 4. Stod samst. K 3, 10.

Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80904

Schönes Mandarfenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Schwingerstraße 59, zwei Wohnungen von 12,50 und 20 Mark zu verm. 9885

4 Zimmer und Küche zu vermieten. 8251

Näheres T 5, 9, 2. Stod.

Ein hochfeiner Laden

mit 2 prachtvollen modern. Schaufenstern, ebenso ein solcher mit 4 oder 6 Schaufenstern nebst Kellern, zu vermieten. Näheres 9979 Agent Spörch, Q 3, 23.

Im Villa-Viertel

in der Bahndorfsstraße 1 eleg. Partierewohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör, mit sehr schönem Vorgarten u. Veranda, per Juli-August zu vermieten. Näheres 9980 Agent Spörch, Q 3, 23.

Nächst der Reichspost

mit Aussicht auf die Planken 3 Zimmer u. Küche, Mandarfen, für 300 M. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 9981 Agent Spörch, Q 3, 23.

In freier, schöner Lage, 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör) ist zu vermieten. Zu erfragen in d. Grsch. b. H. 10104

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10 90 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

1 Gaupenwohnung, 3 Zim. u. Küche, Schweisingerstr. 15a, 2. Stod. zu erfragen. 10120

Zwei Zimmer sofort zu vermieten im 4. Stod. 8172 Näheres H 7, 7, 3. Stod.

Zwei neu topisirte Zimmer, Küche mit Wasserleitung im 3. Stod, an ruhige Leute sogleich zu vermieten. Preis 26 Mark. Näh. Q 7, 8, part. 9725

Ein kleines Pändchen zu vermieten. Zu erfragen E 7, 4, 2. St.

Fruchtmarkt.

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juni zu vermieten. 8871 Zu erfragen E 4, 1, Hof.

Partierewohnung, 3 Zim. u. Küche u. geräumigen Kellern, auch für Comptoir geign., bis 1. August zu vermieten. Näheres im Verlag. 9249

Schwingerstr. 52b, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9592

Friedrichsplatz, 18, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermieten. 9 02

Rheinstraße, 4. St., 5 Zimm. u. Küche u. Hof, G 8, 20. 9105

Ein leeres Zimmer zu vermieten. 9110

Zu erfragen E 8, 4, part.

Wohnung

2 Exp., 2 weibl. möbl. Z. an 1 od. 2 Pers. zu verm. 5346

3. St., gut möbl. 3. Wohn. u. Schlaf. sof. zu verm. 9708

3 Zr., möbl. Zimmer zu verm. 7127

2 Treppen, 1 möbl. Zim. zu verm. 10109

2. Stod ein oder zwei möbl. sehr schöne Zimmer zu vermieten. 10150

1 einfach möbl. Zim. zu verm. 10148

1 Etage hoch, möbl. Wohn- und Schlaf. Zim. auf die Straße an bessere Herrn zu verm. 10147

3. Stod, möbl. Zimmer sofort zu verm. 9399

2 Trepp. hoch, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 9421

1 Etage h., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 9573

2 Treppen, hübl. möbl. Zimmer für 1-2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 9280

1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 8440

2 Pflanzen, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9482

2. Stod, 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an einen bes. Herrn sof. zu verm. 9712

im 2. Stod, 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 8781

3. St., fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9330

3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen bes. Herrn sof. zu verm. Näheres 3. Stod. 9293

2. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 9779

1 Trepp., 1 g. möbl. Zimmer zu vermieten. 9091

2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 9274

1 schön möbl. Zimmer zu verm. R. 2. St. 9545

3. Stod, 1 sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 10140

1 einf. gut möbl. Zimmer an einen bes. Herrn sof. zu verm. 10113

3. Stod, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 9248

1 oder auch 2 fein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 9558

4. Stod, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 9612

3. Stod, 2 Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 9943

4. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8335

3. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 9642

3. Stod, fein möbl. Zim. zu verm. 9775

4. Stod, schön möbl. Zim. auf die Straße, separater Eingang sofort an 1 oder 2 Herren bill. u. o. 9480

2. Stod, nach d. Str., 1 einf., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 8878

1 gut möblirtes Partierewohnung, 4 Zim. sofort zu vermieten. 6761

1 möbl. Zim. auf die Str. gehend, an 1 Herrn zu vermieten. Preis des Zimmers mit ganzer Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei G. Otto, 3. Stod, gegenüber dem früheren Institut Krebs. 8581

Frauen und Jungfrauen
gebraucht bei ihrer Toilette ausschliesslich

Doering's Seife.

sie vermittelte und conservirt Schönheit und
jugendfrisches Aussehen, sie ist

die beste Seife der Welt!

Preis 40 Pfg.

Zu haben in den Parfümerien, Droguerien und
Colonialwarenhandlungen.

Gutachten mit Analyse über Doering's Seife

von Chemiker Hermann Krätzer.

Die Untersuchung ergab, dass diese Seife enthält:
78,42% Fettstoff — 9,97% Alkali — 11,61% Natrium,
übrigens Oel und Glycerin.

Bei der weiteren Untersuchung ergab sich, dass Doering's Seife
ausgebildetes Natriumcarbonat, b. i. Soda, und Wasser-
glas enthält nicht enthält. Das Parfüm bei Seife ist sehr
angenehm erquickend. Sie mag Doering's Seife als eine außer-
ordentlich milde, den empfindlichen Hauterkrankungen
entfernde Toilette-Seife anerkennen, die ohne die sonst ge-
bräuchlichen, vorzuziehlichen, und nicht nur Erwachsenen, sondern
auch kleinen Kindern als vorzügliches Kosmetikum anzu-
nehmen pflegen ist.

Die von einem verehrlichen Chemiker in meinem Auf-
trag vorgenommene Control-Analyse bestätigt die meinige
Vermuthung.
Leipzig, den 4. März 1891.

Chemiker Hermann Krätzer,
Speziallaborant bei Seifenfabrikation.

Zarte, schöne Haut,
Feinen Teint
vermittelt

Doering's Seife

chemisch geprüft auf ihren
Wert und begünstigt als die
beste Seife der Welt.

Preis 40 Pfg., in Parfümerien, Droguerien und Colonial-
Geschäften.

Mütter, Vorsicht
bei der Wahl der Seife, namentlich solcher zum Waschen und Baden der
Kleinkinder und Säuglinge.

DOERING'S SEIFE.

Die Seife ist von ihrer unübertroffenen Milde und Güte für die ganze
Familie bei kleinen wie bei erwachsenen, für die Seife
die beste Seife der Welt!

Preis 40 Pfg.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.

Doering's Seife ist im Gegensaatz zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.

Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen

unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.

Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication

kein Wasser, kein Wasserglas

oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begünstigt, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D. 4, 1. — Adolf Burger, S. 1, 6. — O. 4, 18. — J. P. P. —
— Ernst Darsmann, N. 8, 12. — J. P. P. —
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— J. Lehmann, G. 7, 24a. — H. Lehmann,
— G. K. Habermayer, M. 9, 12. — N. B. B. —
— am Markt, — J. H. Harter, N. 8, 13. — Jul.
— Hammer, M. 2, 19. — J. H. Kern, C. 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neuharst, J. 1, 5. — K. Paul, N. 8, 17.

Engros-Verkauf: DOERING & Cie., Frankfurt am Main, Dompfplatz 8.

Doering's Seife.

Zum Waschen des Gesichts, der Hände, der Hände, über-
haupt des Körpers, vorzuziehen nach nur

schön, zart und gesund!

Die Seife rührt nicht, wie die meisten unserer modernsten schaumig-säuerlichen
Toilette-Seifen, die Haut, sondern enthält nur
sie ist die beste Seife der Welt und kostet nur 40 Pfg. in den Par-
fümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

Der wirklich die Pflege der Haut anbreiten will, kann sich nicht auf andere Seifenmittel
beschränken.

DOERING'S SEIFE

Die Seife ist von ihrer unübertroffenen Milde und Güte für die ganze
Familie bei kleinen wie bei erwachsenen, für die Seife
die beste Seife der Welt!

Preis nur 40 Pfg.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.

Doering's Seife ist im Gegensaatz zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.

Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen

unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.

Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication

kein Wasser, kein Wasserglas

oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begünstigt, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D. 4, 1. — Adolf Burger, S. 1, 6. — O. 4, 18. — J. P. P. —
— Ernst Darsmann, N. 8, 12. — J. P. P. —
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— J. Lehmann, G. 7, 24a. — H. Lehmann,
— G. K. Habermayer, M. 9, 12. — N. B. B. —
— am Markt, — J. H. Harter, N. 8, 13. — Jul.
— Hammer, M. 2, 19. — J. H. Kern, C. 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neuharst, J. 1, 5. — K. Paul, N. 8, 17.

Engros-Verkauf: DOERING & Cie., Frankfurt am Main, Dompfplatz 8.

Doering's Seife.

Zum Waschen des Gesichts, der Hände, der Hände, über-
haupt des Körpers, vorzuziehen nach nur

schön, zart und gesund!

Die Seife rührt nicht, wie die meisten unserer modernsten schaumig-säuerlichen
Toilette-Seifen, die Haut, sondern enthält nur
sie ist die beste Seife der Welt und kostet nur 40 Pfg. in den Par-
fümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.

ist ihrer Vorzüge wegen in
der Familie wie in der feinen Toilette
unentbehrlich. Mild, lieblich parfümirt, völlig
reizlos, sehr reinigend, ohne die Haut anzugreifen
ist sie die

Doering's Seife

die beste Seife der Welt!

Preis nur 40 Pfg. in Parfümerien, Droguerien und
Colonialwarenhandlungen.

DOERING'S SEIFE

die billigste und beste Toilette-Seife der Gegenwart.

Doering's Seife ist im Gegensaatz zu den meisten Gebrauchseifen
theueren Toilette-Seifen absolut frei von schädlichen Ingerenzen, und
ausschliesslich nur das gut proportionirte Product von

best geläuterten Fetten und Alkali.

Eben das richtige Verhalten des Alkali zu den Fetten erhebt sie im
Vertheil weit über alle anderen Seifen. In einer wirklich guten hygieni-
schen Seife darf keines dieser beiden Grundstoffe überwiegen, denn
ein Ueberschuss von Fett ist für die empfindliche Haut
ebenso nachtheilig, wie ein Ueberschuss von Alkali für
sie gefährlich ist, nur eine richtig proportionirte Seife
greift die Haut nicht an und schützt vor vorzeitig ge-
altertem Aussehen, Runzeln und dergl., daher eignet sich
Doering's Seife wie keine andere Toilette-Seife

zum täglichen Gebrauch beim Waschen

unserer Körper und Gesichtes; solcher Teint, Gesichtsfarbe der
Haut ist der Erfolg.

Ein weiterer Vorzug der Doering's Seife ist, dass für deren Be-
haltung und Unverderblichkeit die vollste Garantie geboten wird. Der Doering's
Seife ist nämlich entgegen der fast allgemein angewendeten Methode bei
der Fabrication

kein Wasser, kein Wasserglas

oder andere dergleichen weithin Stoffe zugesetzt, die das Gewicht der Seife

Doering's Seife, chemisch geprüft und begünstigt, ist zu 40 Pfg. pro Stück in
Friedr. Becker, D. 4, 1. — Adolf Burger, S. 1, 6. — O. 4, 18. — J. P. P. —
— Ernst Darsmann, N. 8, 12. — J. P. P. —
— Friedr. Kaufmann, — Georg Dietz, am Markt,
— J. Lehmann, G. 7, 24a. — H. Lehmann,
— G. K. Habermayer, M. 9, 12. — N. B. B. —
— am Markt, — J. H. Harter, N. 8, 13. — Jul.
— Hammer, M. 2, 19. — J. H. Kern, C. 4, 11. —
— Wm. Kern, am Theater. — Gebr. Kaufmann,
— Oettinger, Neuharst, J. 1, 5. — K. Paul, N. 8, 17.

Engros-Verkauf: DOERING & Cie., Frankfurt am Main, Dompfplatz 8.

Doering's Seife.

Zum Waschen des Gesichts, der Hände, der Hände, über-
haupt des Körpers, vorzuziehen nach nur

schön, zart und gesund!

Die Seife rührt nicht, wie die meisten unserer modernsten schaumig-säuerlichen
Toilette-Seifen, die Haut, sondern enthält nur
sie ist die beste Seife der Welt und kostet nur 40 Pfg. in den Par-
fümerien, Droguerien und Colonialwarenhandlungen.